TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Quartalsbericht 2/2025

Zeitraum: April – Juni 2025

www.tuwien.at

INHALT

NEWSFLASH 5

1 HIGHLIGHTS VON SEITEN DES REKTORS 6

1.1 Berufungen im April, Mai und Juni 6

1.2 Gastprofessor_innen 6

1.3 fuTUre fit 7

1.4 TU Austria 7

1.5 Weitere Highlights 7

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025 9

AUSBLICK AUF 2026 9

1.6 Finanzen 10

2 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT FORSCHUNG, INNOVATION UND INTERNATIONALES 11

2.1 Die TOP Story des Ressorts 11

2.2 Forschung 12

2.3 Innovation 14

2.4 Internationales 15

2.5 Organisationsstrukturänderungen 16

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025 17

AUSBLICK AUF 2026 17

3 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT LEHRE 18

3.1 Die TOP Story des Ressorts 18

3.2 Weitere Highlights 18

3.3 Organisationsstrukturänderungen 23

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025 23

AUSBLICK 2026 23

4 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT DIGITALISIERUNG UND INFRASTRUKTUR 24

4.1 Die TOP Story des Ressorts 24

4.2 Archiv 24

4.3 Bibliothek 25

4.4 Datenschutz und Dokumentenmanagement 26

4.5 Gebäude und Technik 26

4.6 Campus IT 27

4.7 Tieftemperaturanlagen 28

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025 29

AUSBLICK AUF 2026 30

5 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT PERSONAL 31

5.1 Die TOP Story des Ressorts 31

5.2 Weitere Highlights 31

5.3 Organisationsstrukturänderungen 37

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025 37

AUSBLICK AUF 2026 37

6 MEDIENRESONANZANALYSE KLASSISCHE MEDIEN 38

6.1 Keyfacts 38

6.2 Graphische Darstellungen 39

6.3 Präsenz der TU Wien in Radio/TV 40

6.4 Rektoratspräsenz 40

7 MEDIENRESONANZANALYSE SOCIAL MEDIA 41

7.1 Universitätsvergleich Follower (Stichtag 04.07.2025) 41

7.2 Die verschiedenen Social Media-Kanäle im Detail 42

ACKNOWLEDGEMENTS 44

Vorwort des Rektors

Das zweite Quartal 2025 war für die TU Wien von zahlreichen bedeutenden Entwicklungen, Erfolgen und Meilensteinen geprägt – sie alle zeigen eindrucksvoll, wie lebendig unsere Universität ist und wie konsequent wir unsere Strategie fuTUre fit schon umsetzen. Forschung, Lehre und Gemeinschaft an der TU Wien stehen einmal mehr für Exzellenz, Innovationskraft und Zusammenhalt.

Besonders stolz sind wir auf unsere jungen Forschenden Michael Wallner, Jan Dreier und Gerben Oling, die mit den renommierten ASTRA-Preisen des FWF ausgezeichnet wurden – eine großartige Anerkennung für herausragende wissenschaftliche Leistungen.

Mit dem Start des Masterstudiums „Quantum Information Science and Technology (QIST)“ – dem ersten seiner Art in Österreich – öffnen wir Studierenden neue Horizonte in einem der international spannendsten Zukunftsfelder. Ein weiterer Höhepunkt war unser Auftritt auf der EXPO 2025 in Osaka/ Japan, wo die TU Wien ihre Forschung, Innovationskraft und internationale Vernetzung eindrucksvoll präsentierte.

Auch innerhalb unserer Gemeinschaft bewegt sich viel: Der Generationswechsel im Alumni Club, mit Manfred Matzinger-Leopold (Vorstandsdirektor der Münze Österreich) als neuem Vorsitzenden, bringt frischen Schwung in unser Alumni-Netzwerk. Und beim ersten paneuropäischen Spin-off-Wettbewerb „The Waltz of Pioneers“ konnten unsere Studierenden ihre Kreativität und ihren Unternehmergeist unter Beweis stellen – ein inspirierendes Beispiel für die Innovationskraft, die auch in der EULiST-Allianz spürbar wird.

All diese Erfolge – und viele weitere – sind das Ergebnis des großartigen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie alle tragen dazu bei, dass die TU Wien jeden Tag ein Stück stärker, vernetzter und zukunftsorientierter wird.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft. Gemeinsam sind wir TU Wien!

Unser Rektoratsteam freut sich auf die gemeinsame Umsetzung mit Ihnen!

Wien, im Oktober 2025

Rektor

Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider

NEWSFLASH

1

TU Wien goes JAPAN

Neue Vision, neue Wege – jetzt mit Call for Projects

Vom 18. bis 25. Mai 2025 reiste eine Delegation der TU Wien unter der Leitung von VR Peter Ertl nach Japan, um die wissenschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen. Anlass der Reise war die Teilnahme der TU Wien am „Innovation Lab“ im Österreich-Pavillon der EXPO 2025 in Osaka. Dabei schloss sich die Delegation der offiziellen österreichischen Delegation an, die mit rund 150 Vertreter_innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik anlässlich des österreichischen Nationentags zur EXPO reiste.

→ *Weitere Informationen siehe Kapitel 2.1. Forschung*

2

Gendermonitoring interaktiv

Das Gendermonitoring ist heuer erstmals digital, interaktiv und mit vielfältigen Analysemöglichkeiten.

Der neue Bericht markiert den Wandel von einer statischen Publikation hin zu einer dynamischen Online-Version. „Das Gendermonitoring ist ein unerlässlicher Baustein auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Universität“, betont VR^in^ Koch. Die interaktive Plattform schafft Transparenz, macht Entwicklungen sichtbar und bietet vielfältige Filtermöglichkeiten für individuelle Recherchen. Realisiert wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit den Fachgruppen. Der Bericht ist öffentlich und ohne Anmeldung über die Website des Gender Equality Office abrufbar.

→ *Weitere Informationen siehe Kapitel 5.1 Personal*

3

Perfekte Zusammenarbeit

Erfolgreiche Weichenstellung für die Zukunft des Forschungsstandorts Stadionallee: ATI und USTEM.

Mit den Wiener Linien konnten bedeutende Fortschritte bei der Verlängerung der Straßenbahnlinie 18 im Bereich des Atominstituts (ATI) und USTEM erzielt werden. Trotz erheblicher technischer und rechtlicher Herausforderungen ist es dank einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen gelungen, ein innovatives Konzept zur Reduktion von Immissionen zu entwickeln, das sowohl den Straßenbahnbetrieb als auch die Spitzenforschung am Atominstitut und USTEM ermöglicht.

→ *Weitere Informationen siehe Kapitel 4.1. Digitalisierung und Infrastruktur*

1 HIGHLIGHTS von Seiten des REKTORS

1.1 Berufungen im April, Mai und Juni

Fakultät für Bau- und Umwelt-ingenieurwesen	Associate.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. **Lukas EBERHARDSTEINER** *Wirksamkeit 1.4.2025*		Assoziierter Professor für Konstruktiven Verkehrswegbau
	Associate Prof. Dr.techn **Ottavia ZOBOLI, MSc** *Wirksamkeit 1.4.2025*		Assoziierte Professorin für Flussgebietsmanagement
	Univ.Prof. Dr.-Ing. **Franscesca TADDEI** *Wirksamkeit 16.6.2025*		Universitätsprofessorin für Baumechanik und Baudynamik
Fakultät für Informatik	Associate Prof. Mag.phil. Dr.phil. **Astrid WEISS** *Wirksamkeit 1.5.2025*		Assoziierte Professorin für Human Interaction with Embodied Artificial Intelligence
	Associate Prof. Dr. **Renata RAIDOU** *Wirksamkeit 1.5.2025*		Assoziierte Professorin für Biomedical Visualization
Fakultät für Technische Chemie	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Alexander Karl OPITZ** *Wirksamkeit 1.4.2025*		Universitätsprofessor für Festkörperelektrochemie
	Associate Prof. Dipl.-Ing. Dr.rer.nat **Markus KUBICEK** *Wirksamkeit 1.4.2025*		Assoziierter Professor für Funktionskeramik

1.2 Gastprofessor_innen

Auch im Sommersemester 2025 konnte die TU Wien zahlreiche international renommierte Gastprofessor_innen begrüßen. Sie brachten ihre Expertise in Lehre und Forschung ein, hielten Vorträge und trugen wesentlich zum wissenschaftlichen Austausch bei. Diese Gastprofessuren boten die Möglichkeit, internationale Perspektiven kennenzulernen, und trugen dazu bei, die TU Wien als lebendigen Ort des wissenschaftlichen Austauschs weiter zu stärken.

Fakultät für Informatik: Gleich mehrere Gastprofessor_innen bereicherten das Lehrangebot.

- Hans Akkermans (Vrije Universiteit Amsterdam) vermittelte seine Expertise in den Bereichen Wissensmanagement und Energienetze.
- Der Kryptographie-Experte Johannes Buchmann (TU Darmstadt) sowie Emiliano Lorini (Université Toulouse), ein Spezialist für logische Modelle und Multi-Agent-Systeme, gaben Einblicke in aktuelle Entwicklungen ihrer Disziplinen.
- Ergänzt wurde das Programm durch Hans van Ditmarsch (Université Toulouse), der zu Logik und Spieltheorie arbeitet.
- Im Juni kamen außerdem Pierluigi Nuzzo (University of California), mit Fokus auf Cyber-Physical Systems, sowie Alfonso Pierantonio (Universität L'Aquila), der im Bereich Software Engineering forscht, an die Fakultät.

Fakultät für Technische Chemie: Auch die Technische Chemie profitierte von ihren Gästen.

- Viktor Iaroshenko (Taras-Schewtschenko-Universität Kiew) war in den Lehrveranstaltungen „Organofluorine Chemistry" und „Mechanochemical Synthesis of Organic Compounds" tätig. Olga Safonova (Paul Scherrer Insitut) brachte ihre Expertise in der Materialchemie ein, insbesondere im Bereich nanostrukturierter Materialien.
- Detlef Wehling (HdBA) gewährte praxisnahe Einblicke in industrielle Anwendungen chemischer Verfahren.

Fakultät für Architektur und Raumplanung:

- Die Fakultät konnte mit Philipp Urech (ETH Zürich) einen Experten für großräumige Landschaftsgestaltung begrüßen.
- Zudem war Astrid Smitham als Gastprofessorin tätig, die Gründerin des Bauunternehmens APPARATA.

1.3 fuTUre fit

Im Frühjahr 2025 hat die Technische Universität Wien einen bedeutenden Schritt in ihrer strategischen Ausrichtung vollzogen: Im Zuge des fuTUre-fit-Prozesses wurde eine neue Leitvision formuliert und öffentlich gemacht, die sich als aktives Leitprinzip versteht. Unter dem Motto „TU Wien – where we dare to reason. The creative urban tech university. Unlimited." rücken Haltung, Offenheit und Innovationsfreude in den Mittelpunkt.

Ein zentrales Element zur Aktivierung dieser Strategie ist der **Call for Projects**: Bis 27.5. konnten Projektideen eingereicht werden - sei es als kurzfristige Initiative (S-Projekte) oder längerfristiges Vorhaben (M/L-Projekte).

Schlussendlich wurden insgesamt 74 Projekte eingereicht, von denen 15 nicht gültig waren. Von den 12 gültigen S-Projekten wurden 6 gefördert. Von den 47 gültigen M/L-Projekten wurden 25 Projekte eingeladen, einen Vollantrag bis 2.9. zu stellen. Bis 30.9. werden die eingereichten Projektideen gesichtet und durch eine hochkarätige Jury entschieden, welche der Initiativen gefördert wird.

1.4 TU Austria

TU Austria in Brüssel: "Stronger together" – Neue Impulse für europäische Hochschulallianzen

80 Expertinnen und Experten aus ganz Europa diskutierten auf Einladung der TU Austria am 1.4. in Brüssel in der Ständigen Vertretung Österreich innovative Strategien europäischer Hochschulallianzen.

TU Austria – Kooperation mit Indien

Am 26.6. organisierte die TU Wien ein TU Austria Meeting, das der Startschuss für einen gemeinsamen Kooperationsaufbau mit indischen Spitzenuniversitäten war. Die TU Austria präsentierte ein neues Kooperationsmodell mit Indien, das darauf abzielt, eine Zusammenarbeit zwischen Österreich und Indien zu etablieren, die weit über klassische Universitätskooperationen hinausgeht und europaweit neue Maßstäbe setzt. Im Fokus stehen nicht nur Allianzen zwischen führenden indischen technischen Hochschulen und der TU Austria, sondern auch Partnerschaften auf Regierungsebene.

1.5 Weitere Highlights

QS World University Ranking 2026: TU Wien unter den Top 200 weltweit

Im World University Ranking 2026 des internationalen Hochschulanalysten Quacquarelli Symonds belegt die Technische Universität Wien Platz 197 weltweit und Platz 2 der österreichischen Unis. 1.500 Universitäten auf der ganzen Welt, davon acht österreichische Universitäten, wurden im QS-Ranking bewertet. Führend ist einmal mehr das Massachusetts Institute of Technology (MIT) (USA), auf Platz 2 folgt das Imperial College London (UK) sowie die Stanford University (USA) auf Platz 3.

Abschluss der Fakultätsevaluierung Mathematik und Geoinformation

Die Fakultät Mathematik und Geoinformation hatte sich im Rahmen der Fakultätsevaluierung intensiv mit dem Thema Lehre auseinandergesetzt. Der Abschlussbericht wird Ende 2025 veröffentlicht, jedoch steht schon jetzt fest, dass viele Evaluierungsergebnisse im Rahmen der neuen Zielvereinbarung der Fakultät umgesetzt werden sollen.

TU Wien KlimaTicket-Förderung

Die Ergebnisse der Begleitstudie des Forschungsbereichs für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik zur Einführung der KlimaTicket-Förderung an der TU Wien liegen nun vor: 10 bis 20 % der Nutzer_innen verwenden ihr Auto seltener, seit sie das KlimaTicket besitzen. Noch deutlicher wird der Effekt bei Dienstreisen – hier nutzen 40 bis 60 Prozent öfter öffentliche Verkehrsmittel. Auch in der Freizeit oder auf Urlaubsfahrten wird das Auto spürbar weniger genutzt.

Das Rektorat der TU Wien hat daher beschlossen, die KlimaTicket-Förderung auch im Jahr 2026 fortzuführen. Für die Mitarbeiter_innen bedeutet das eine verlässliche Unterstützung klimafreundlicher Mobilität durch die TU Wien. Damit übernimmt sie nicht nur Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung ihres Betriebs, sondern gestaltet aktiv ihre Rolle als Vorreiterin und Impulsgeberin für nachhaltiges Handeln.

Mode & Technik on stage: Kreative Impulse an der Nahtstelle Schule – Universität

Inspiriert durch ihren Schulalltag und die einzigartige, 200 Jahre alte Holzkonstruktion des Kuppelsaals verbanden die Schüler_innen kreative Modegestaltung mit modernster technischer Expertise. Seit Anfang März 2025 besteht die Kooperation zwischen der TU Wien und der Modeschule Michelbeuern in einem neuen Fenster. Obwohl Mode und Technik auf den ersten Blick scheinbar wenig miteinander zu tun haben, gibt es bei näherer Betrachtung zahlreiche Synergien, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Austausch und Wissenstransfer zwischen Forscher_innen und Studierenden mit Schüler_innen und Studierenden der Modeschule.

Veranstaltungen

Pionierinnen in der Informatik: Erfolge, Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Am 10.6. veranstaltete die Fakultät für Informatik der TU Wien „Voices of Innovation: Women, Academia, and the Age of AI“, bei der führende Informatikerinnen zu einer Podiumsdiskussion zusammenkamen, um über die Erfahrungen und Herausforderungen von Forscherinnen in der Wissenschaft zu sprechen. Auch Rektor Schneider nahm an dieser Veranstaltung teil.

Besuch des Stanford-Professor Ilya Strebulaev an der TU Wien

Wie können Universitäten ihre Rolle als Innovationsmotoren weiter stärken? TU Wien, WU Wien und VERBUND Ventures luden zu einem Event mit Stanford-Professor Ilya Strebulaev ein und erhielten wertvolle Impulse für unternehmerisches Denken in der Wissenschaft.

Teilnahme von Rektor Jens Schneider an der Choose Europe for Science Konferenz in Paris

Am 5.5. luden Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und die Präsidentin der EU-Kommission Ursula von der Leyen zur „Choose Europe for Science Konferenz“ in Paris. Auch TU Wien Rektor Jens Schneider nahm an der Konferenz teil. “*Ich halte es für ein wichtiges Zeichen, dass die Wissenschaft in Europa zusammensteht*”, so Jens Schneider.

Organisation des uniko-Plenums an der TU Wien am 23.6.

Die 100. Plenarversammlung des uniko Plenums fand am 23.6. an der TU Wien statt.

TUW-Community

Frühlingskonzerte des TU-Orchesters

Das TU-Orchester lud im April und Mai zum „Walzer auf der Wieden“. Ende Mai gab es zwei Konzerte mit dem Royal Academic Orchestra Uppsala. Anlässlich des 200. Geburtstags von Johann Strauss veranstaltet das TU Orchester in Kooperation mit dem Bezirksmuseum Wieden zwei Kammermusikkonzerte unter dem Motto "Walzer auf der Wieden".

Summerbowl Finale 2025: TU versus WU

Am 28.6. hat das große Finale der ACSL-Saison stattgefunden: Beim SUMMERBOWL trafen die TU Robots auf die WU Tigers der WU Wien.

TU Wien alumni club: Wechsel beim Amt des Präsidenten

Generationswechsel im TU Wien alumni club: Manfred Matzinger-Leopold folgt auf Wolfgang Anzengruber. Der langjährige Vorstandsvorsitzende der VERBUND AG und Alumnus der TU Wien Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber übergibt das Amt des Präsidenten. In den vergangenen 13 Jahren hat er den Verein mit großem Engagement und Weitblick geprägt. Unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Anzengruber wurden zahlreiche Initiativen gestartet und Unterstützungen für die TU Wien manifestiert. Die Nachfolge tritt Dipl.-Ing. Dr. Manfred Matzinger-Leopold an, der seit April 2015 im Vorstand des TUWac tätig ist. Mit seiner Begeisterung für die

TU Wien und seiner Erfahrung als Vorstandsdirektor der Münze Österreich und bringt er sich seit zehn Jahren aktiv ins Club-Leben ein.

TUW-Teams erfolgreich beim Vienna City Marathon 2025

25 Staffeln der TU trotzten beim Vienna City Marathon am 6.6. den eisigen Temperaturen und feierten das Event mit Teamgeist und guter Laune.

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025

- Verleihung einer Honorarprofessur an Michael Bronstein (3.7.) (Q3)
- Zielvereinbarungen mit den Fakultäten: Gespräch und Finalisierung (Juni-August) (Q3)
- Teilnahme am Kamingespräch der Universität Bielefeld (15.9.) (Q3)
- fuTUre fit:
  - Auswahl der Projekte und erste Umsetzungsschritte (Q3)
  - Organisation von Informationsveranstaltungen für das allgemeine und wissenschaftliche Personal (November) und Start der Projekte
- Finalisierung der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten (Q3)
- Empfang der Professor_innen (13.10.)
- Emeritierungsfeier (16.10.)
- Delegationsreisen mit Beteiligung des Rektors nach Kanada und China zur Vertiefung bestehender Kontakte beziehungsweise zum Aufbau neuer Kooperationen
- Verleihung verschiedener Preise: Porsche Preis (10.10.), Ressel-Preis (17.10.) und Dr. Ernst Fehrer-Preis (10.12.)
- Verleihung der Goldenen Diplome (12.12.)
- TU Austria
  - Klausur am 3.10. (an der TU Graz) und am 28.11. (an der MUL Leoben)
- Weihnachtsfeier (18.12.)

AUSBLICK AUF 2026

- FuTUre fit: Phase der Umsetzung der Projekte aus dem Call for Proposals
- Überarbeitung des Entwicklungsplans EP2030
- Evaluierungen einer weiteren Fakultät im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Prozessevaluierungen im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Campus Hainburg: Weiterentwicklung in Kooperation mit EULiST-Partnern
- TU Austria: Brüssel-Event im März 2026
- TU Ball (29.1.2026)
- 50 Jahre Fakultät ETIT (28.2.2026)

1.6 Finanzen

Die **Umsatzerlöse** im Globalbudget lagen geringfügig unter dem Planwert. Es ist gelungen wissenschaftliches **Personal,** das unter anderem auf Drittmittelprojekten angestellt wurde aufzubauen, dadurch ergibt sich eine Überschreitung des geplanten Wertes. Aufgrund von **Mietgutschriften** konnte bei den Mieten eine unterplanmäßige Entwicklung verzeichnet werden. Die Abschreibungen waren derzeit ebenfalls noch geringfügig unter dem Plan.

	2024 (Mio.€)	2025 (Mio.€)						
	IST	PLAN	PLAN – Q2			IST – Q2		
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Global	Dritt-mittel	Gesamt	Global	Dritt-mittel
ERLÖSE								
Umsatzerlöse	537,1	**547,7**	**266,0**	209,3	**56,7**	**265,7**	207,3	**59,9**
Bestandsveränd. NNAL	1,2	**6,1**	**4,6**	0,0	4,6	**1,4**	0,0	1,4
Sonstige Erträge	10,7	**11,2**	**5,3**	4,8	0,5	**5,5**	5,2	0,3
	548,9	**565,1**	**275,9**	**214,0**	**61,9**	**274,1**	**212,5**	**61,7**
AUFWENDUNGEN								
Sachmittel u. bez. Leistungen	-14,3	**-17,5**	**-9,4**	-1,7	-7,7	**-7,6**	-1,2	-6,3
Personal	-316,3	**-341,7**	**-170,6**	-121,1	-49,5	**-175,5**	-125,4	-50,1
Abschreibungen	-32,2	**-33,0**	**-17,2**	-13,1	-4,1	**-14,2**	-10,8	-3,4
Mietaufwand	-76,6	**-85,4**	**-41,3**	-41,1	-0,2	**-39,0**	-38,9	-0,1
Instandhaltung	-21,8	**-18,0**	**-10,1**	-9,9	-0,2	**-11,3**	-10,9	-0,4
Betriebskosten	-13,1	**-13,6**	**-7,0**	-7,0	0,0	**-6,9**	-6,9	0,0
Verbrauch von Energie	-23,2	**-17,2**	**-8,4**	-8,4	0,0	**-8,4**	-8,4	0,0
Reisekosten	-8,6	**-8,0**	**-3,1**	-1,8	-1,3	**-3,3**	-1,9	-1,4
Sonstige Aufwendungen	-20,6	**-27,8**	**-9,6**	-8,3	-1,3	**-9,8**	-7,6	-2,3
	-527,3	**-562,1**	**276,6**	**-212,4**	**-64,2**	**-257,9**	**-211,9**	**-64,0**
Finanzerfolg und Steuern	6,8	**2,1**	**1,0**	0,9	0,0	**1,0**	1,0	0,0
Ergebnis	**28,3**	**5,0**	**0,2**	**2,6**	**-2,3**	**-0,7**	**1,6**	**-2,3**
INVESTITIONEN								
Wissenschaftliche Investitionen	57,0	**19,5**	**9,6**	6,6	3,0	**10,9**	8,7	2,3
Gebäudeinvestitionen	11,6	**14,0**	**4,0**	4,0	0,0	**1,1**	1,1	0,0
Literatur und Datenbanken	7,2	**3,6**	**0,2**	0,2	0,0	**0,1**	0,1	0,0
Zentrale IT	1,8	**3,9**	**1,2**	1,2	0,0	**1,0**	1,0	0,0
Sonstige Investitionen	2,6	**0,7**	**0,3**	0,3	0,0	**0,1**	0,1	0,0
	80,1	**41,7**	**15,3**	**12,3**	**3,0**	**13,2**	**10,9**	**2,3**

2 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat FORSCHUNG, INNOVATION und INTERNATIONALES

2.1 Die TOP Story des Ressorts

Delegationsreise nach Japan - EXPO 2025

Vom 18. bis 25. Mai 2025 reiste eine Delegation der TU Wien unter der Leitung von VR Peter Ertl nach Japan, um die wissenschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen. Anlass der Reise war die Teilnahme der TU Wien am „Innovation Lab“ im Österreich-Pavillon der EXPO 2025 in Osaka. Unter dem Motto *„Composing the Future“* präsentiert die Universität dort zehn zukunftsweisende Projekte, die das breite Spektrum österreichischer Forschung in den Bereichen Bildung, Biowissenschaften, Gesundheit, Green Tech und Kreativwirtschaft abbilden. Diese Projekte stehen nicht nur für die wissenschaftliche Exzellenz der TU Wien, sondern auch für ihre Offenheit, gemeinsam mit internationalen Partner_innen neue Wege zu beschreiten.

Neben der EXPO-Teilnahme bot der Aufenthalt zahlreiche Gelegenheiten, bestehende Partnerschaften zu vertiefen und neue Kooperationen anzustoßen. Im Österreich-Pavillon fand ein Partnertreffen mit rund 50 Vertreter_innen japanischer Universitäten und Forschungseinrichtungen statt. Weitere Höhepunkte waren ein Alumnitreffen in Tokio, der Austausch mit führenden japanischen Universitäten sowie Gespräche zur Anbahnung neuer strategischer Partnerschaften.

Vom 21. bis 25. Mai schloss sich die Delegation der offiziellen österreichischen Delegation an, die mit rund 150 Vertreter_innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik anlässlich des österreichischen Nationentags zur EXPO reiste. Unter den hochrangigen Teilnehmer_innen befanden sich Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer, WKÖ-Vizepräsident Philipp Gady und Regierungskommissärin Ursula Plassnik. Zahlreiche Empfänge sowie die Teilnahme am Wirtschaftsforum *„Austria and Japan – Composing the Future Together“* boten der TU Wien eine hervorragende Gelegenheit, sich als führende Forschungs- und Bildungseinrichtung im Bereich Technik und Naturwissenschaften zu präsentieren.

Bild: TU Wien Partnermeeting, © Alexander Farrell

2.2 Forschung

Förderungen

ERC-Grant für Karsten Held

Mit einer vielversprechenden neuen Methode will Karsten Held vom Institut für Festkörperphysik (Fakultät PHY) einem der größten Rätsel der modernen Physik auf die Spur kommen: Der Hochtemperatur-Supraleitung. Die von ihm entwickelte Methode der „Dynamischen Vertex Approximation“ erlaubt das komplexe Zusammenspiel einer großen Anzahl von Elektronen akkurat zu beschreiben. Ein ERC Advanced Grant vom European Research Council (ERC) soll ihm nun ermöglichen, dem Mechanismus der Hochtemperatur-Supraleitung auf die Spur zu kommen und neue, bessere Supraleiter zu finden.

Drei ASTRA-Preise für die TU Wien

Michael Wallner, Jan Dreier und Gerben Oling erhalten eine prestigeträchtige Förderung für ihre Forschungsprojekte. Die ASTRA-Preise wurden heuer erstmalig vergeben und lösen die START-Preise ab, die bisher als wichtigste österreichische Auszeichnung für junge Wissenschaftler_innen galten. Michael Wallner vom Institut für Diskrete Mathematik und Geometrie (Fakultät M&G, Projekt: Universal Phenomena in Analytic Combinatorics), Jan Dreier vom Institut für Logic and Computation (Fakultät INF, Projekt: Universal Phenomena in Analytic Combinatorics) und Gerben Oling zukünftig Institut für Theoretische Physik (Fakultät PHY, Projekt: Transcending the Boundaries of Holography) konnten das Kuratorium und die internationale Jury überzeugen.

FFG-Projekt: Additive Fertigung als große Chance für die Mobilitätsindustrie

Die Industrie ist speziell im Mobilitätsbereich im Umbruch und neuartige additive Fertigungsverfahren wie 3D-Druck für Metalle könnten dabei ein Game-Changer sein: Am Institut für Fertigungstechnik und Photonische Technologien (Fakultät MWB) läuft dazu ein auf vier Jahre angelegtes FFG-Leitprojekt “A4M - Additive for Mobility” mit dem Ziel, solche Fertigungstechnologien weiterzuentwickeln und in der Praxis einzusetzen.

Neues CD-Labor für Sauerstoffionenbatterien

Alexander Opitz am Institut für Chemische Technologien und Analytik (Fakultät TCH) erforscht, wie sich Sauerstoffionenbatterien als neuartige Energiespeicher nutzen lassen. Diese zeichnen sich durch eine ressourcenschonende Herstellung, geringe Produktionskosten und eine hohe Anwendungssicherheit aus. Im Rahmen des neuen CD-Labors für Sauerstoffionenbatterien arbeitet er nun mit einem interdisziplinären Team gemeinsam mit dem Energieunternehmen VERBUND an innovativen Speicherlösungen.

Preise und Events

Zwei „Frontiers of Science Awards“ für die TU Wien

Die beiden Mathematiker Farmer Schlutzenberg und Benjamin Siskind – beide in der Arbeitsgruppe von Prof. Sandra Müller am Institut für Diskrete Mathematik und Geometrie - wurden unabhängig voneinander für ihre Beiträge zu fundamentalen Fragen der Mathematik mit einem „Frontiers of Science Award“ ausgezeichnet. Dieser prestigeträchtige Preis wird jährlich für herausragende Leistungen auf den Gebieten Mathematik, Physik und Informatik vergeben.

Frontiers Planet Prize 2025 für Prof. Günter Blöschl

Anlässlich des „Earth Day“ am 22. April werden die Frontier Planet-Preise bekanntgegeben – einer davon geht an die TU Wien. Der Preis würdigt wissenschaftliche Arbeiten mit dem größten Potenzial, zur Lösung der globalen Umweltkrise beizutragen. Günter Blöschl überzeugte mit seiner Forschung zu frühzeitiger Vorhersage von Megafluten in Europa durch Beobachtungen in hydrologisch ähnlichen Einzugsgebieten die internationale Jury. Seine Arbeit liefert entscheidende Impulse, um Risiken durch extreme Hochwasserereignisse besser vorherzusagen und somit die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels zu stärken.

Doppelter Erfolg beim Houska-Preis 2025

Gleich zwei TUW-Projekte wurden am 9. April 2025 mit dem Houska-Preis ausgezeichnet. Platz zwei ging an das Projekt „Intelligente Betriebsstrategien für Brennstoffzellenfahrzeuge“ von Christoph Hametner (Institut für

Mechanik und Mechatronik, Fakultät MWB), Platz drei gewann „ELAN – Entwicklung von Laser-Architekturen für Next-gen-Anwendungen“, Projektleitung Andrius Baltuška (Institut für Photonik, Fakultät ETIT). Platz eins ging in diesem Jahr an die TU Graz, womit alle drei Auszeichnungen an TU Austria Universitäten gingen.

Publikationen

Quantenuhren können exakter sein als gedacht: Atominstitut

Quanteneffekte werden heute oft für sehr präzise Messungen verwendet. Ein Beispiel dafür ist die Atomuhr: Man nutzt die Quanteneigenschaften von Atomen, um Zeit viel genauer zu messen als das mit gewöhnlichen Uhren möglich wäre. Aber wo liegt die absolute Grenze der Genauigkeit? TU Wien (Florian Meier, Yuri Minoguchi, Marcus Huber), ÖAW, Universität Chalmers und die Universität Malta konnten nun zeigen: Mit speziellen Tricks lässt sich die Genauigkeit exponentiell steigern und somit Energie zu sparen.

Meier, F. et al. (2025). Precision is not limited by the second law of thermodynamics. Nature Physics. Advance online publication

Supraleiter: Verblüffend ordentliche Unordnung: Institut für Festkörperphysik

Ein überraschender Effekt wurde im Rahmen von Forschungsaktivitäten der TU Wien (Neven Barisic, Luka Akšamović) gemeinsam mit einem internationalen Team entdeckt: Beim speziellen Material Murunskit sind die Atome völlig chaotisch angeordnet, produzieren aber magnetische Ordnung, sogar bei erstaunlich hohen Temperaturen.

Tolj, D., et al. (2025). High-entropy magnetism of Murunskite. Advanced Functional Materials, 35(25), 2500099

Künstliche Intelligenz für Messungen mit höchstmöglicher Genauigkeit: Institut für Theoretische Physik

TU Wien (AG Stefan Rotter), Universität Glasgow und Universität Grenoble stellten sich der Frage, wo die absolute Grenze der Präzision, die mit optischen Methoden möglich ist, liegt und wie man diese Grenze erreichen kann. Tatsächlich gelang es, eine unterste Schranke für die theoretisch erreichbarer Präzision anzugeben und AI-Algorithmen für neuronale Netze zu entwickeln, die nach entsprechendem Training dieser Schranke sehr nahekommen. Diese Strategie soll nun in bildgebenden Verfahren eingesetzt werden (z.B. in der Medizin).

Starshynov, I., Weimar, M., Rachbauer, L. M., Hackl, G., Faccio, D., Rotter, S., & Bouchet, D. (2025). Model-free estimation of the Cramér–Rao bound for deep learning microscopy in complex media. Nature Photonics. Advance online publication

Punktlandung im Atomgitter – neue Wege für bessere Katalyse und Gasdetektion: Institut für Mikroelektronik

Einem Forschungsteam der Universität Wien und der TU Wien (Lado Filipovic) ist es gelungen, einzelne Platinatome gezielt in ein ultradünnes Material einzubauen und erstmals mit atomarer Präzision nachzuweisen, welchen Platz im Gitter sie einnehmen. Möglich wurde das durch eine neu entwickelte Methodenkombination aus Defekterzeugung im Trägermaterial, kontrolliertem Einbau einzelner Platinatome und einem besonders kontrastreichen Elektronenbild-Verfahren ("Ptychographie").

Lamprecht, D., Benzer, A., Längle, M., Capin, M., Mangler, C., Susi, T., Filipovic, L., & Kotakoski, J. (2025). Uncovering the atomic structure of substitutional platinum dopants in MoS_2 with single-sideband ptychography. Nano Letters. Advance online publication.

Neue, ungiftige Herstellungsmethode für „Wundermaterial“ MXene: Institut für Konstruktionswissenschaften und Produktentwicklung

Das Nanomaterial MXene wird für Batterietechnologie oder als Hochleistungs-Schmiermittel eingesetzt. Bisher entstanden bei der Herstellung giftige Abfallprodukte. An der TU Wien (Carsten Gachot) fand man gemeinsam mit den Firmen CEST und AC2T unter anderem an der Materialklasse der MXene, die hauptsächlich aus Titan und Kohlenstoff bestehen, neue Wege.

Ostermann, M., et al. (2025). Pulsed electrochemical exfoliation for an HF-free sustainable MXene synthesis. Small, 21(25), 2500807

Ein Chip mit natürlichen Blutgefäßen: Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie

TU Wien (Aleksandr Ovisanikov) und Universität Keio (Japan) haben eine neue Methode entwickelt, Blutgefäße in winzigen Organmodellen auf einem Chip zu erzeugen – rasch und reproduzierbar. Man entwickelte ein neues Verfahren, bei dem mit Hilfe ultrakurzer Laserpulse in kurzer Zeit auf reproduzierbare Weise winzige Blutgefäße entstehen. Versuche zeigen: Diese Gefäße verhalten sich tatsächlich so wie Gefäße im lebenden Gewebe. Leber-Gewebe wurde mit großem Erfolg auf einem Chip hergestellt.

Salvadori, A., et al. (2025). Controlled microvasculature for organ-on-a-chip applications produced by high-definition laser patterning. Biofabrication. Advance online publication

Wie man Kohlendioxid für immer loswird: Institut für Strömungsmechanik und Wärmeübertragung

Was passiert, wenn man abgeschiedenes CO_2 in den Boden pumpt? Hochaufwändige numerische Simulationen auf Supercomputern zeigen nun erstmals, was passiert, wenn sich CO_2 mit Grundwasser mischt: In einem komplexen Zusammenspiel aus CO_2-reicheren und CO_2-ärmeren Bereichen sinkt das CO_2-reichere Wasser nach unten, das CO_2 kann somit dauerhaft in der Erde aufbewahrt werden.

De Paoli, M., et al. (2025). Simulation and modeling of convective mixing of carbon dioxide in geological formations. Geophysical Research Letters, 52(7), e2025GL114804.

Vom Gift zur Energiequelle: Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und technische Biowissenschaften

Einem Forschungsteam (Stefan Pflügl) der TUW ist es gelungen, das Bakterium Thermoanaerobacter kivui so zu manipulieren, dass es Kohlenmonoxid (CO) verstoffwechseln kann. Eingesetzt in Bioreaktoren kann es so einen Beitrag dazu leisten, Synthesegas, welches aus CO, Kohlenstoffdioxid (CO_2) und Wasserstoff (H_2) besteht, in wertvolle Produkte umzuwandeln.

Hocq, R., Horvath, J., Stumptner, M., Malevičius, M., Thallinger, G. G., & Pflügl, S. (2025). A megatransposon drives the adaptation of Thermoanaerobacter kivui to carbon monoxide. Nature Communications, 16(1), 1–16.

2.3 Innovation

TechForum Millstatt 2025 Innovation

Im Rahmen des TechForum Millstatt 2025 (1.-4.6.) diskutierten 24 Vertreter_innen österreichischer Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Innovationsorganisationen, wie die Zahl erfolgreicher akademischer Spin-offs in Österreich deutlich gesteigert werden kann. Bestehende Angebote wie Förderprogramme (FFG, aws), Unterstützungsformate (Coaching, Prototypenentwicklung, One-Stop-Shops), Netzwerke sowie Infrastruktur sind vorhanden – jedoch in Qualität, Sichtbarkeit und Zugang sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Der Workshop zeigte: Die bloße Existenz von Support-Systemen reicht nicht aus. Es fehlt häufig an gelebter Gründungskultur, verlässlichen Strukturen, Ressourcen und gemeinsamen Zielen. Bürokratische Hürden, fragmentierte Förderlandschaften, lange IP-Prozesse sowie mangelnde Ressourcen und Anreize für akademisches Unternehmertum hemmen das Potenzial.

Um die Spinoff-Zahlen bis 2030 zu verdoppeln, wurde ein klarer Katalog an Action-Points formuliert:

- One-Stop-Shops & Gründer_innenprogramme mit klaren Ansprechpartner_innen an jeder Hochschule
- Transformation von Konkurrenzängsten und Silodenken in Chancen
- Standardisierung von IP- & Lizenzmodellen sowie von Beteiligungsprozessen
- Frühzeitige Entrepreneurship-Bildung an Schulen und Unis
- Mut zum Gründen fördern durch Role Models, Storytelling und sichtbare Erfolge
- Verstärkte Einbindung von Alumni und Business Angels (z. B. für Co-Founder-Matching)
- Mobilisierung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Uni-Beteiligungssysteme, VC, Business Angels, internationale Kapitalgeber)
- Stärkung der Kooperationskultur zwischen Institutionen: Proaktiver Austausch und gemeinsame Events
- Aktivierung von Alumni-Pools für Co-Founder-Matching
- Harmonisierung bundesländerübergreifender Strukturen
- Verbesserung von Rahmenbedingungen für internationale Talente (z. B. Visa, Arbeitsrecht)
- Vermehrter Zugang zu Makerspaces und technischer Infrastruktur

Der Workshop machte deutlich: Das Wissen, die Motivation und erste Erfolgsformate sind da. Jetzt braucht es klare Schritte zur Umsetzung.

Imperial College London

Beim Besuch bei unserer Partneruniversität wurden auch Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Innovation ausgelotet. Sehr vielversprechend kann eine Zusammenarbeit mit dem Enterprise Lab sein: Das Enterprise Lab hat Studierende im Fokus, die Start-ups gründen wollen und bietet umfassende Unterstützungsprogramme an. Als nächsten Schritt ist ein Besuch des Leiters in Wien im Herbst geplant.

Kick-off Entrepreneurship Hub

Das Projekt Entrepreneurship Hub wurde unter der Leitung von Christian Hoffmann und Wolfgang Güttel gestartet. Ziel ist der Aufbau eines „Entrepreneurship Hub“ - im Sinne einer über alle Fakultäten und Initiativen übergreifenden „School“ - an der TU Wien als organisatorisch sichtbare, inhaltlich profilierte und interdisziplinär getragene Einheit, die Entrepreneurship, Innovation und Technologieentwicklung verbindet.

Dieser soll:

- die vorhandenen Aktivitäten in Lehre, Forschung und Third Mission zusammenführen,
- neue Professuren und Lehrformate mit Entrepreneurship-Fokus aufbauen,
- einen kohärenten Lernpfad über alle Ausbildungsstufen hinweg ermöglichen,
- zentrale Angebote im Bereich Innovationstransfer und Start-up Support systematisch integrieren,
- durch internationale Sichtbarkeit zur Positionierung der TU Wien als unternehmerische Universität beitragen.

Im Unterschied zu anderen Hochschulen (z. B. WU Wien, TUM, ETH) wird die TU Wien das Thema Entrepreneurship besonders stark technologieorientiert, ingenieurswissenschaftlich fundiert und forschungsgetrieben

ausrichten. Der „Entrepreneurship Hub“ (School) positioniert sich dabei an der Schnittstelle von Forschung, Innovation, gesellschaftlicher Verantwortung und wirtschaftlicher Wirkung.

Die Umsetzung soll entlang von fünf strategischen Säulen erfolgen - wobei alle Säulen miteinander verknüpft sind - und durch ein zentrales Koordinationsteam (Projektleitung) begleitet werden: 1. Curriculare Lehre, 2. Forschung, 3. TUW Inkubator I2C, 4. Weiterbildung / TU Wien Academy und 5. Spinoff Factory / Accelerator / Student Innovation Center.

2.4 Internationales

Teilnahme an Veranstaltungen

Konferenzen, Veranstaltungen und Info-Events zu International Studieren

Es gab zahlreiche Aktivitäten des Fachbereichs „Student and Staff Exchange Services“ mit den Fakultäten (PHY: „Studieren im Ausland“ am 4.6., TCH: Präsentation der „Mobilitätsprogramme“ im Rahmen vom Info-Tag-Masterstudien am 11.6., INF: „Study Abroad Event“ am 24.6, ETIT: Erasmus-Stand im Rahmen von „Round Table – Informationsveranstaltung zu den Master-Studiengängen“ am 25.6.).

Zudem wurden diverse Informationsangebote generell für Erasmus+ (Outgoing: 11.4. und 6.5, Incoming: 22.5., Inclusion Support: 29.4.) angeboten, sowie die „International Coffe Hour“ – eine Beratung für Incoming und (zukünftige) Outgoing Studierende – am 8.4., 13.5. und 17.6.

OeAD-Webinare boten zudem die Möglichkeit, einen Austausch zu verschiedenen Grundsatzthemen z.B. „Steigerung der MINT-Studierenden mit Auslandsaufenthalt (am 17.6.)“ mit der OeAD zu führen.

Die ATHENS Network General Assembly fand dieses Jahr an der Warsaw University of Technology statt (5.-6.6.). Zudem wurde eine ATHENS Woche an der TU Wien für Studierende organisiert.

Aktivitäten im Rahmen von EULiST

EULiST hat im Frühjahr Natia Gamkrelidze zur neuen Generalsekretärin der Allianz ernannt. In dieser Funktion wird sie maßgeblich die strategische Entwicklung und Ausrichtung von EULiST gestalten.

Ein Highlight war das Event „Waltz of Pioneers“: bei einem Pitch für akademische Spin-offs in der Frühphase aus der EULiST-Allianz, wurden innovative Vorhaben vor Investor_innen und Branchenführer_innen präsentiert. Die vom i²c der TU Wien in Zusammenarbeit mit EULiST organisierte Veranstaltung rückt universitäre Innovationen in den Mittelpunkt und stärkt die Vernetzung im europäischen Innovationsökosystem.

Kooperationsabkommen und Partnerschaften

China

Die TU Wien und die Tongji University (Shanghai) schlossen am 16.6. ein neues Double-Degree PhD-Abkommen. Als Teil des neuen Rahmenabkommen wurde mit der Fakultät für Architektur und Raumplanung die Durchführung eines gemeinsamen „Double-Degree PhD-Programms“ beschlossen. Das bestehende und sehr erfolgreiche Doppeldiplomprogramm für Masterstudierende erhält dadurch eine qualitative Erweiterung für die Doktoratsausbildung mit einer der renommiertesten chinesischen Universitäten

Ein ebenso wichtiger Kooperationspartner ist die Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen, die seit dem Jahr 2009 ein erfolgreiches bilaterales Joint-PhD-Programm mit der Tongji University durchführt. Auch diese Partnerschaft wurde 2024 qualitativ erweitert. Das „Agreement on Joint Summer School“ vertieft die Kooperation durch die Abhaltung von gemeinsamen Summer Schools für Studierende. Das Rahmenabkommen „Sino-D-A-CH Research Center of Smart Civil Infrastructure” ermöglicht die Beteiligung an einer interdisziplinären Plattform, die von der Tongji University für die D-A-CH Region eingerichtet wurde, um gemeinsam an technologischen Innovationen im Bereich der Infrastrukturentwicklung zu forschen.

Taiwan

Die Teilnahme am OEAD Taiwan-Austria Higher Education Forum (29.4.) und das Meeting mit Missionschef Suan-yung LIU (14.5.), Leiter des Taipei Wirtschafts- und Kulturbüros fand im Q2/2025 in Wien statt. Mögliche Universitätspartnerschaften sowie Kooperation im Bereich Halbleiter waren ein Thema.

Auch wurde eine neue Universitätspartnerschaft mit der „National Sun Yat-sen University (NSYSU)“ in Taiwan abgeschlossen: Das Rektorat der TU Wien und der Präsident und Vizepräsident für Internationale Angelegenheiten der National Sun Yat-sen University haben ein Memorandum of Understanding und ein Student Exchange Agreement zur Förderung gemeinsamer Kooperationsprojekte unterzeichnet. Mit diesen Partnerschaftsabkommen trägt die Delegationsreise von Vizerektor Professor Peter Ertl im Oktober 2024 erste Früchte. Die National Sun Yat-sen University (NSYSU) ist eine öffentliche Volluniversität, die 1980 in Kaohsiung gegründet wurde und Teil der nationalen Allianz der wichtigsten Forschungsuniversitäten im Rahmen der „University Academic Alliance in Taiwan“ ist. Zu den Forschungsschwerpunkten der NSYSU gehören nachhaltige Umwelt, Bionik, Datenanalyse, Halbleiter, Telekommunikation, Cybersicherheit und Sinologie.

Indien:

Kooperationsvorhaben Indien (siehe Beitrag 1.4. TU Austria)

Empfang von internationalen Gästen:

- Besuch von **Gary Hanan** am 14.5. (University of Montreal, TASSEP-Kanada-Koordinator): TASSEP-Konsortium u. MITACS-Stipendium.
- Besuch von **Bela Lanyi** am 23.6. (University of San Carlos, Cebu City, Philippinen): Weiterführung bestehender Kooperation und Möglichkeiten zur Ausweitung des Fakultätsabkommen mit Fakultät für Architektur und Raumplanung.

Besuche der University of Tokyo im Juni:

- Besuch von **Prof. Hironori Kato**: Gastforscher am FoB Verkehrsplanung und Verkehrstechnik bei Prof. Günter Emberger, Sen.Scientist Dr. Takeru Shibayama).
- Besuch von **Prof. Tatsuya Okubo** (ehemaliger Vice-President der University of Tokyo): Meetings mit Kolleg_innen der Fakultät für Technische Chemie und Bau- und Umweltingenieurswesen. Gespräche bzgl. der strategische Partnerschaft und potenzielle Kooperation im Bereich „Green Transformation“.
- Besuch von **Prof. Tatsuya Tsukuda**: Host und Kooperationspartner von Assistant Prof. Noelia Barrabés. Vortrag und Gespräche über ein zukünftiges Kooperationsabkommen mit der School of Science/UT.

2.5 Organisationsstrukturänderungen

Die Organisationsumstrukturierung im Ressort wurden weiter vorangetrieben:

- Neueinrichtung des Fachbereichs E619-04 „**Donor Relations and Engagement Services**“
- Neueinrichtung der Abteilung E059 „**Innovation and Knowledge Transfer“**
- Umbenennung der Abteilung E057 „Facilities und Zentren“ in „**Core Facilities and Centers“**
- Umbenennung der Abteilung E058: „Forschungs-, Technologie- und Innovationssupport“ in „**Research Management and Science Support“**
- Umbenennung der Abteilung E063: „International Office“ in **„International Relations and Global Affairs“**

Zudem wurden die Ausschreibungen für die Abteilungsleitungen in E058 und E059 im Kernteam vorbereitet.

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025

- Forschung:
  - Umsetzung der LV-Vorhaben “Research Spheres – Forschungsmatrix_neu” basierend auf der ersten Erhebung (Governance, Start von drei Research Sphere Manager_innen mit der operativen Umsetzung)
  - Durch die Besetzung der neuen Stelle (LV-Vorhaben B1.2.2) wird mit der operativen Umsetzung der Neukonzeption und Adaptierung TUW-interner Förderungen gestartet
  - Projektvorhaben des fuTUre fit “Call for Projects” Entscheidung in der Jurysitzung (30.9) (Q3).
- Innovation: Finalisierung des Vertragswerks für Ausgründungen, wobei folgende Verträge und Regelwerke in Bearbeitung sind:
  - **Spinoffs:** Gesellschaftsvertrag, Virtuelle oder echte Beteiligungen, Forschungskooperationsvertrag mit Spinoffs, Infrastrukturnutzung durch Spinoffs, IP-Regelungen für Spinoffs
- Internationales: Abwicklung von Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren für das International Welcome and Engagement Center, für unsere TU-Austria Indien Initiative und zur Etablierung eines Indikatorensystems zur Messung der Internationalisierungsaktivitäten.
  - 2. EULiST Student Conference in Douai, Frankreich (Q3)
  - Kooperation mit der University of Waterloo
  - Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie
  - Operative Implementierung des Welcome Centers
  - Delegationsreisen mit Beteiligung des Rektorats in die USA und China zur Vertiefung bestehender Kontakte beziehungsweise zum Aufbau neuer Kooperationen
  - 7.11.2025: Japan Science Day im TU the Sky
  - Mitarbeit bei der Entwicklung einer Winterschool mit der IIT Bombay, die im Rahmen der TU Austria Indien Initiative abgewickelt wird

AUSBLICK AUF 2026

- Finalisierung der Umstrukturierungen im Ressort:
  - Besetzungen der neuen Abteilungsleitungen im Herbst 2025 und anschließende Restrukturierung der Abteilungen im Jahr 2026
  - organisatorische Integration der ursprünglich eigenständigen Fachbereiche: Ziel ist es, leistungsfähige Abteilungen zu schaffen, die durch Effizienz, Fachkompetenz und Agilität überzeugt
- Evaluierung der Abteilung Core Facilities and Centers gemeinsam mit Expert_innen
- Implementierung der Internationalisierungsstrategie, die als Fundament für zukunftsorientierte Positionierung im globalen Hochschulraum fungieren soll. Der Schwerpunkt liegt auf der gezielten Stärkung bestehender strategischer Partnerschaften (TU Berlin, Imperial College etc.), um internationale Kooperationen nachhaltig zu vertiefen.

3 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat LEHRE

3.1 Die TOP Story des Ressorts

KI-Strategie der TU Wien im Lehren und Lernen

Die „Evening Lecture“ ist eine einmal jährlich stattfindende Veranstaltung des FB Hochschuldidaktik „Focus Lehre“ des Zentrums für strategische Lehrentwicklung (ZesL) des Vizerektorats Lehre und widmet sich aktuellen strategischen Themen aus der Lehre. Letztes Jahr stand das Thema „Microcredentials“ im Fokus. Dieses Jahr wurde die „KI-Strategie der TU Wien im Lehren und Lernen“ in den Mittelpunkt gestellt.

Nach der Begrüßung durch Moderator Michael Stadlober folgten die Kurzvorträge von VR^{in} Gründling-Riener („KI-Strategie – Quo vadis, TU Wien?“), von der Leiterin des ZesL, Dr. Shabnam Tauböck („KI-Strategie im Lehren und Lernen – Rückblick und Ausblick“), von Dr. Thomas Haschka vom FB High Performance Computing der Abteilung Campus IT („DataLab & Services“) sowie von Univ.-Prof. Peter Purgathofer von der Fakultät für Informatik („Des Computers neue Kleider.“). In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden die vorgetragenen unterschiedlichen Perspektiven auf KI an der TU Wien, beginnend mit gesetzlichen und strategischen Vorgaben, dem präsentierten ersten Draft der KI-Strategie für die Lehre diskutiert und es fand auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema KI statt. Die rege Beteiligung der rund 60 Anwesenden unterstrich das hohe Interesse und den Bedarf an Orientierung und Austausch im Umgang mit KI in der Lehre.

Besonders deutlich wurde, dass KI nicht nur technologische, sondern auch didaktische, ethische und institutionelle Fragen aufwirft – Themen, die in den Kurzvorträgen angesprochen und in der Podiumsdiskussion mit dem Publikum vertieft wurden.

3.2 Weitere Highlights

Studium und Weiterbildung

ÖH-Wahlen

Die ÖH-Wahlen fanden vom 13. bis 15.5. statt. Insgesamt waren 24.074 Studierende wahlberechtigt. Davon haben 7.336 Studierende ihre Stimmen für die Bundesvertretung, Hochschulvertretung und Studienvertretung abgegeben (Wahlbeteiligung: 30,5%). Das stellt eine leichte Steigerung der Wahlbeteiligung gegenüber der ÖH-Wahl 2023, bei der eine Wahlbeteiligung von 28,2 % erreicht wurde.

Von den zu vergebenden 19 Mandaten gingen 11 an die FACHSCHAFTSLISTE, 5 an die tu*basis, der VSStÖ, die JUNOS und die GRAS erhielten jeweils ein Mandat. Die konstituierende Sitzung der Hochschulvertretung fand am 23. Juni 2025 unter Leitung des Wahlkommissionsvorsitzenden Mag. Michael Gruber (Studienrechtsjurist in der Studienabteilung) statt.

Aufnahme neuer Studien für das Studienjahr 2025/26

- 066 522 Masterstudium Digital Civil Engineering Science (mit der Montan Universität)
- 066 525 Masterstudium Embedded Computing Systems (Nachfolgestudium)
- 999 188 ao. Masterstudium Executive MBA Management & Technology (90 ECTS)
- 999 190 ao. Masterstudium Executive MBA Management & Technology (120 ECTS)
- 988 189 ao. Bachelorstudium Immobilienwirtschaft und Liegenschaftsmanagement (*siehe anschließend*)

Neueinrichtung des ao. Bachelorstudium "Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement"

Erstmalig gibt es die Möglichkeit einen Bachelor in Weiterbildungsform an der TU Wien zu absolvieren. Das Angebot baut auf dem bereits etablierten Universitätslehrgang „Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement“ auf, welcher in 4 Semestern berufsbegleitend zum/zur „Akademischen Immobilienmakler_in und Liegenschaftsmanager_in“ sowie zu den Befähigungsnachweisen für die Berufe Immobilienmakler_in, Bauträger_in und Immobilienverwalter_in führt.

Dieser 4-semestrige Lehrgang bleibt unverändert und bietet nun im Anschluss die Option durch Absolvierung weiterer Lehrveranstaltungen und einer Bachelorarbeit weiterführend den akademischen Grad „Bachelor (CE)“ zu erwerben. Ein Teil des neuen Bachelor (CE) Upgrades besteht aus „Freien Wahlfächern“, wodurch das Studium auch für Studierende besonders interessant ist, die schon ECTS aus Vorstudien erworben haben, da sich der Aufwand verringert. Die übrigen Fächer des Upgrades können als gebundene Wahlfächer v.a. aus den Bereichen Raumplanung, Wirtschaftsingenieurwesen oder Nachhaltiges Bauen gewählt werden, auch hier sind Anrechnungen bereits absolvierter Studienleistungen möglich.

STACK-Migration der Studien-VOR-Phasen

Die Migration der Studien-VOR-Phasen auf STACK konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit Beginn des Sommersemesters 2025 wurden die Studien-VOR-Phasen vollständig im eigenen System gestartet.

Einrichtung eigener Doctoral Schools an den Fakultäten

Im Auftrag des Rektorats werden aktuell Gespräche mit allen Fakultäten geführt, um den Bedarf nach der Einrichtung jeweils einer eigenen Doctoral School pro Fakultät (analog zur Informatik) zu klären. Zusätzlich werden Richtlinien zur Einreichung, Vorgaben für kumulative Dissertationen, mögliche Berichtspflichten, Fristen für die Abgabe der Dissertationsvereinbarung usw. thematisiert, sowie die Frage, wie das DOC Center die Fakultäten hierbei bestmöglich unterstützen kann.

Gefährdung durch Studierende: neue Vorgehensweise

Bereits vor zwei Jahren wurden Bestimmungen im Studienrechtlichen Teil der Satzung bei der Gefährdung durch Studierende festgelegt. Nunmehr wurde – um schneller auf auffällige Studierende reagieren zu können – ein Vorverfahren definiert. Im Anlassfall werden Studierende zu einem Belehrungsgespräch in die Studienabteilung vorgeladen (neben dem/der Studierende nehmen ein_e Jurist_in der Studienabteilung sowie die bzw. der Studiendekan_in teil). Thematisiert werden der gewünschte respektvolle Umgang, die Hausordnung sowie die studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung. Als 1. Eskalationsstufe kann eine Vorladung durch die Vizerektorin Lehre erfolgen. In einem weiteren Schritt (2. Eskalationsstufe) ist die Einleitung eines Verfahrens zum „Ausschluss vom Studium bei Gefährdung“ gemäß Satzung vorgesehen. Bei besonders schweren Handlungen oder wiederholtem Fehlverhalten kann ein beschleunigtes Verfahren eingeleitet werden.

Veranstaltungen

Auftakt des Netzwerks „Academic- und Learning Analytics Netzwerk“

In den Leistungsvereinbarungen waren von den Universitäten Vorhaben zum Thema Academic und Learning Analytics aufzunehmen. Seitens der TU Wien wurde im Vorhaben C2.3.1.3. zugesagt, das basierend auf dem Projekt PASSt im Projektzeitraum entstandene Netzwerk mit den anderen Universitäten weiterzuführen, um den Austausch zum Thema zwischen den Hochschulen aktuell zu halten: Am 28. Mai trafen sich die zehn teilnehmenden Universitäten des Netzwerks „Academic- und Learning Analytics Netzwerk“ erstmals an der TU Wien. Inzwischen haben weitere Hochschulen ihr Interesse bekundet und möchten dem Netzwerk beitreten. Das nächste Treffen ist für Anfang Oktober an der Paris-Lodron-Universität Salzburg geplant.

Online-Events zum Themengebiet der digitalen Lehre

- Webinar der Reihe „Lehrende helfen Lehrenden“ zum Thema „Programmierübungen in TUWEL“
- TUWEL-Themen Talk zu „Gamification & Storytelling“

Best of the BeSt Get-Together

Da die TU Wien mit ihrem Messestand den „Best of the Best“-Preis gewinnen konnte, lud VR^{in} Gründling-Riener am 10.4. zu einem informellen Get-together ein, um sich bei den Lehrenden und Studierenden für das großartige Design des Standes und beim Student Support für die professionelle Umgestaltung und Durchführung des Messeauftritts der TU Wien zu bedanken.

7. Geburtstag von TUForMath

Seit sieben Jahren begeistert das TU Forum Mathematik (TUForMath), die breite Öffentlichkeit mit spannenden öffentlichen Vorträgen zum Thema Mathematik und ist das erfolgreichste Outreach-Projekt der TU Wien. Am 16.6. fand der diesjährige Festvortrag zu diesem Jubiläum statt. Wittgenstein Preisträger Professor Christian Krattenthaler von der Universität Wien, der Professor für Mathematik und Konzertpianist ist, beleuchtete darin den Zusammenhang von Mathematik und Musik auf faszinierende und amüsante Weise.

Wiener Hilfswerk Kreativwettbewerb

Knapp 350 Teilnehmer_innen aus ganz Österreich beteiligten sich am bereits 23. Kreativwettbewerb der Hilfswerk Nachbarschaftszentren (Wr. Hilfswerk). Beim diesjährigen Kreativwettbewerb konnten künstlerisch aktive Menschen mit Behinderungen ihre insgesamt 203 Werke unter dem Motto „Farben des Lebens“ einreichen. Den feierlichen Abschluss bildete die Preisverleihung, die am 3.6. im Prechtlsaal der TU Wien in Anwesenheit von VR^{in} Gründling-Riener stattfand.

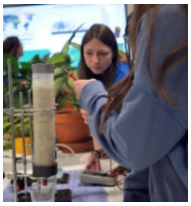
„Cultural Collisions“: Mobilität und Klimawandel

Im diesjährigen Zyklus des Wissenschaftsvermittlungs- und Outreach Projekts Cultural Collisions der TU Wien befassten sich rund 500 Schüler_innen zwischen 12 und 14 Jahren mit dem Thema Mobilität im Zusammenhang mit dem Klimawandel. In den vergangenen Monaten haben sie dazu kreative Ansätze erarbeitet, die Technik, Kunst und Kultur miteinander verbinden. Zum Abschluss des diesjährigen Projektzyklus präsentierten die Schüler_innen ihre im Rahmen von Cultural Collisions erarbeiteten Projekte in der Ausstellung „Gaias Verzweiflung. Entscheidung der Menschheit“, die vom 24.6. bis 6.7. im mumok gezeigt wurden.

Weitere Outreach-Aktivitäten:

- **Abschlussevent des Talente Regional-Projekts CirKuS**
  Im festlich gefüllten Audimax der TU Wien fand am 11.6. das Abschlussevent des Bildungsprojekts CirKuS statt. Zwei Jahre lang hatten sich u.a. Schüler_innen aus Wiener Volks- und Mittelschulen mit nachhaltigem Konsum, Ressourcenschonung und der Kreislaufwirtschaft rund um Kunststoffe auseinandergesetzt. Von Seiten der TUW wurde das Projekt von Prof. Archodoulaki (Fakultät MWB) und Bianca Köck (Fakultät TCH) unterstützt.

- **GEO-Tag 2025**
  Der Tag der offenen Tür des Departments für Geodäsie und Geoinformation fand heuer am 17.4. wieder im Freihaus der TU Wien statt. Schulklassen, Studieninteressierte und Besucherinnen und Besucher erhielten exklusive Einblicke in Robotik, Geoinformation, Satellitenmessungen und vieles mehr. Spannende Experimente, eine vielfältige Firmenmesse sowie zahlreiche Informationen zu Studium und Beruf machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis.



- **Tag der offenen Tür am Campus Getreidemarkt**
  Mehr als 400 Schüler_innen folgten der Einladung zum Tag der offenen Tür am Campus Getreidemarkt am 24. April und informierten sich über die Bachelorstudien Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Technische Chemie.

- **Tag der offenen Tür der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik**
  Am 13.6. öffnete die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik in Kooperation mit dem OVE ihre Türen für zahlreiche interessierte Schüler_innen. Eröffnet wurden die Durchgänge zum Tag der offenen Tür durch Vorträge des Studiendekans Silvan Schmid und den Generalsekretär des OVE Peter Reichel. Unter dem Motto "Be part of the equation!" erhielten die Besucher_innen spannende Einblicke in aktuelle Forschungsthemen wie Robotik, Biomedizintechnik und Mikro- und Nanoelektronik.

Aktivitäten und Projekte im Bereich Lehre

150+ Projekt

Beim KickOff-Treffen zum Auftakt des 150+ Projektes für die Studienrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Technische Chemie, Elektrotechnik, Raumplanung sowie Informatik und Wirtschaftsinformatik waren am 17. Juni fast 200 Personen vor Ort bzw. online dabei. Dabei konnte die Studierwerkstatt „Fachliches Mentoring Mathematik für INF & WINF“ im Rahmen des Projekts „150+“ erfolgreich abgeschlossen werden.

Top Platzierungen der TU Wien Academy im MBA-Ranking 2025

Im aktuellen MBA-Ranking 2025 des *Industriemagazins* konnte sich die TU Wien Academy for Continuing Education erneut als eine der führenden Weiterbildungsinstitutionen Österreichs positionieren. Mit Platz 1 in der Kategorie „Professional MBA-Anbieter“ und Platz 2 im Bereich „Executive MBA-Anbieter“ unterstreicht die Academy ihre Kompetenz, Führungskräfte erfolgreich auf die Herausforderungen einer technologiegetriebenen Wirtschaft vorzubereiten.

Höchstzahl an Nominierungen bei den Best Teaching Awards 2025

Die Nominierungsphase für die Best Teaching Awards war besonders erfolgreich. Die Teilnahme der Studierenden an der Nominierungsphase konnte in hohem Ausmaß gesteigert werden. Neben einer größeren Kampagne mit Plakaten und dem Redesign der Eule, die nun den Namen „Ber^{2}Ta“ trägt, trugen die Möglichkeit, durch Abgabe einer Nominierung für den Best Teacher, Best Lecture und Best Gender-Sensitiv Lecture Award einen Laptop, TU Ball Karten oder einen TU Wien Hoody zu gewinnen sowie die persönliche Bewerbung der Awards durch VR^{in} Gründling-Riener in den Lehrveranstaltungen zu diesem Erfolg bei.

Durchführung der Umfrage zu Lehrräumen an der TU Wien

Mit dieser Umfrage hat der Zentrale Support für die Lehre und das Zentrale Lehr- und Lernraummanagement den Nutzer_innen die Möglichkeit geboten, Wünsche zum Lehrraumangebot zu äußern und Rückmeldungen zum Zustand und der Ausstattung der Lehrräume zu geben. Dies inkludiert eine Bedarfserhebung und Kritikpunkte/Wünsche konkreter einzelner Lehrräume. Die Umfrage trägt dazu bei, dass wir bedarfsorientiert und effizient Anpassungen in Lehrräumen koordinieren können. >> Zur Umfrage

Imperial College – TU Wien: 23.-25. April 2025

Im Rahmen des *Memorandum of Understanding* mit dem Imperial College beteiligt sich das Doctoral Center am Aufbau einer langfristigen Zusammenarbeit für Nachwuchsforschende. Begleitend zur Forschungsdelegation des Vizerektorats Forschung an das Imperial College im April verfolgt diese Initiative u.a. das Ziel, ein Austauschprogramm zwischen der TU Wien und dem Imperial College London für Nachwuchsforschende (Doktorand_innen und Postdocs) einzurichten, um Zusammenarbeit, Kompetenzentwicklung und gemeinsame Forschungsinitiativen zu fördern.

Geplant wurde:

- **Summer School 2026 @TUWien:** Die TU Wien und Imperial veranstalten die erste gemeinsame „MedTech Innovation Summer School“ in Österreich.
- **Hackathon im Herbst 2026 @Imperial:** Imperial und die TU Wien organisieren einen ersten gemeinsamen Hackathon, möglicher Titel: „Hack4Chem: Sustainable & Biomedical Innovations“.

Implementierung des Informationsfreiheitsgesetzes

Mit 1.9.2025 tritt das Informationsfreiheitsgesetz in Kraft. An der TU Wien ist für die juristische Begleitung Michael Gruber (Studienabteilung) zuständig. Die Umsetzung erfolgt im Ticketsystem Jira, zusätzlich werden Informationen auf der Webseite bereitgestellt.

Abkommen mit VFS Global – Indien

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit VFS Global wurden die Aufgaben zur Vorauswahl von Studienwerber_innen aus Indien finalisiert und dokumentiert.

Preise und Ehrungen

PALFINGER Stipendienvergabe

Am 27.5. überreichten Rektor Jens Schneider i.V. von Vizerektorin Gründling-Riener, Tania Nag (Vice President People Development and Culture) und Philipp Smole (Vice President Digital Transformation Officer bei PALFINGER AG) acht Leistungsstipendien an TUW Studierende. Die acht Stipendiat_innen freuten sich jeweils über 2.250 Euro.

Vergabe Future Pioneer Stipendien (IMMOunited)

Am 25.6. wurde bereits zum zweiten Mal das IMMOunited Future Pioneer Stipendium in Höhe von 2.250 € an sechs Studierende der TU Wien verliehen. Das Stipendium richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Data Science. Den sechs Stipendiat_innen wurde das Stipendium bei einem feierlichen Get-Together von Valentin Bauer (Head of Operations IMMOunited) und der VR^{in} Lehre überreicht.

Karl Titze Preisverleihung

Am 25.6. wurde im Rahmen der Sponsion der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften der Karl-Titze-Preis vergeben. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Dieser ging an Benjamin Fuchs für seine Diplomarbeit im Masterstudium Maschinenbau: „Nonlinear non-isothermal distributed-parameter observer for PEM fuel cell systems“.

Habilitationsübergaben

Im Berichtszeitraum hat VR^{in} Gründling-Riener vier Lehrbefugnisse verliehen:

- Martina Hartner-Tiefenthaler | 1. April 2025
- Pistrol, Johannes | 15. April 2025
- Haslhofer, Bernhard und Pustogow, Andrej | 2. Juni 2025

Die Verleihung findet in einem sehr persönlichen und informellen Rahmen im Vizerektorat Lehre statt.

Akademische Feiern

Um den Fakultäten für ihre Lehrleistung und den Studierenden für ihre Studienleistung ihre Wertschätzung und Anerkennung auszudrücken, nimmt die VR^{in} Lehre seit letztem Studienjahr regelmäßig an Sponsionen teil und hatte die Ehre, die Festreden zu halten. Im Berichtzeitraum nahm die VR^{in} an folgenden ausgewählten Sponsionsterminen teil:

- Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen (4.4.)
- Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik (9.4.)
- Fakultät für Mathematik und Geoinformation und Fakultät für Physik (23.6.)
- Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften (25.6.)

3.3 Organisationsstrukturänderungen

Die Doctoral School wurde mit 1.6.2025 in Doctoral Center (Abkürzung: DOC Center) umbenannt.

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025

- Vorantreiben der Entwicklungen zu INES („Internal Education System"; ein neues Trainingssystem für verpflichtende Schulungen) und des EULiST Digital Campus (Q3)
- Technische Weiterentwicklung der StudienVOR-Phase (Q3)
- Veröffentlichung der Studienstatistiken mit Beginner_innen, Absolvent_innen und Studierendenzahlen auf der TUW-Website als nachhaltige Ablöse der TISS-Statistik und der Zahlenstatistiken (Q3)
- Abschluss des „Handbuchs für die Lehre – V1" und dessen Veröffentlichung (Q3)
- Auswertung der Umfrage zum Umgang und der Nutzung von KI an der TUW (Q3)
- FAME – fachliches Mentoring – wird im Rahmen der Studierwerkstatt ab dem 2025W auf die Studien Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen- Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Raumplanung und Technische Chemie erweitert (Q3)
- Umsetzung der 9-stelligen Studienkennzahl für Doktoratsstudien
- Ablöse der Sozialversicherungsnummer durch das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK)
- Implementierung des Kinderschutzkonzeptes inkl. einer Informationsveranstaltung
- DOC Center:
  - DOC Orientation Day (16.9.) (Q3)
  - ViCEM DOC School: Finalisierung der Gespräche mit dem Vienna Center for Engineering in Medicine (ViCEM) und Durchführung der ersten Ausschreibung.
  - ENROL 2025 Conference (29.6 bis 3.7.)
  - TU Austria DOC School: Finalisierung der Gespräche und Durchführung der ersten Ausschreibungen im Themenschwerpunkt GreenTech
  - P2P DOC Mentorship Program (September)
- TU Academy:
  - Umzug der TU Wien Academy (Q3) *(siehe auch GUT)*
  - Einrichtung von „Short Courses & Accelerated Learning" an der TU Academy
  - Jubiläum – 20 Jahre TU Academy (Oktober)
- Veranstaltungen:
  - Jubiläumsfeier zu 15 Jahre GESTU - gehörlos und schwerhörig erfolgreich studieren (1.7.) (Q3)
  - Best Teaching Awards (9.10.)

AUSBLICK AUF 2026

- Einrichtung & studienrechtliche Verankerung von Microcredentials
- Großveranstaltungen: Best Teaching Award (BTA); Aktuelle Änderungen des Studienrechts; focus:lehre hacks & snacks; großes Bewerbungsevent von Mentimeter; bei Studierenden gemeinsam mit unterschiedlichen Einheiten der TU Wien (2025W)
- Neue Veranstaltungsreihe: Tech Women - Innovation and Insight (15.10.2025 + SS 2026)
- Projekte: Peer Review Lehre (zweites Paket); Aufbau eines Learning Analytics Netzwerkes; Projekt Anerkennung (PRANK) Dev-Modul 2; Erstellung des Handbuchs für die Lehre; Mitwirkung bei der EULiST-Allianz; STACK-Einsatz und Entwicklung wird als Projekt weiterverfolgt; FAME (Studierwerkstatt, 150+) wird als Projekt für semesterweise Begleitung ausgebaut.

4 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat DIGITALISIERUNG und INFRASTRUKTUR

4.1 Die TOP Story des Ressorts

Erfolgreiche Weichenstellung für die Zukunft des Forschungsstandorts Stadionallee

Im Q2/2025 konnten mit den Wiener Linien bedeutende Fortschritte bei der geplanten Verlängerung der Straßenbahnlinie 18 im Bereich des Atominstituts (ATI) und USTEM erzielt werden. Trotz erheblicher technischer und rechtlicher Herausforderungen ist es gelungen, ein innovatives Konzept zur Reduktion von Immissionen zu entwickeln, das sowohl den Straßenbahnbetrieb als auch die Spitzenforschung am ATI und USTEM ermöglicht. Das sogenannte „Wiener Modell“ umfasst modernste technische Maßnahmen:

- einen hochschallgedämmten Oberbau zur Reduktion von Erschütterungen
- eine magnetfeldkompensierte Oberleitung zur Minimierung elektromagnetischer Felder

Damit sind die für unsere Forschung entscheidenden Grenzwerte dauerhaft gesichert. Zivil- wie auch verwaltungsrechtliche Vereinbarungen garantieren, dass der Schutz unserer Forschungsumgebung verbindlich verankert ist. Simulationen und Testreihen bestätigen: Der Betrieb von ATI und USTEM bleibt unbeeinträchtigt – zusätzliche Maßnahmen seitens der TU Wien sind nicht erforderlich.

Besonders hervorzuheben ist die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit zwischen TU Wien, Wiener Linien, Stadt Wien, BIG und Finanzprokuratur. In nur drei Monaten wurde ein hochkomplexes Konzept erarbeitet – ein Prozess, der üblicherweise Jahre benötigt. Dieses Teamwork hat nicht nur eine Lösung für das aktuelle Projekt hervorgebracht, sondern auch die Basis für eine deutlich intensivere, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Stadt Wien gelegt. Mit dem Erhalt der bestehenden Umweltbedingungen wird die Zukunft unseres international anerkannten Forschungsstandorts gesichert.

Fotonachweis: Matthias Heisler

Unser Dank gilt allen beteiligten Forscher_innen sowie den Partnerinstitutionen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Gemeinsam haben wir gezeigt, wie Wissenschaft, Technik und Recht Hand in Hand wirken können, um Forschung, Lehre und Stadtentwicklung in Einklang zu bringen. Ein perfektes Beispiel dafür, wie die TU Wien gestärkt aus großen Herausforderungen hervorgeht.

4.2 Archiv

Ausrichtung der Tagung „Nachlässe und KI im Archiv“

Am 24. und 25.4. fand die alljährliche Frühjahrstagung der Fachgruppe der Universitäts- und Wissenschaftsarchive im Verband Österreichischer Archivar_innen im „TUtheSky“ statt. Veranstalter und für das Programm verantwortlich war dieses Mal das Archiv der TU Wien. Insgesamt nahmen 75 Archivar_innen aus Österreich, Deutschland und Tschechien an der Tagung teil.

Das Programm sollte einerseits drängende Themen der archivischen Praxis behandeln und andererseits die an der TU Wien bestehende Expertise für den Erfolg der Tagung zu nutzen. So konnte Prof. Rauber für einen Vortrag gewonnen werden, der einen Input zum Digitalisierungsprozess lieferte. Am Rahmenprogramm, bestehend aus – wahlweise – einer Begehung des Energie+Hochhauses mit Architekt Kratochwil und einer Führung durch das renovierte Archiv, nahmen am Freitagnachmittag noch ca. 40 Personen teil.

Tag der Archive am 11. und 12. Juni 2025

Im Rahmen der Internationalen Archivwoche bot das Archiv der TU Wien am 11.und 12.6. wieder Führungen an. Diese richteten sich vorrangig an TU-Angehörige und wurden sehr gut angenommen. Besonders positiv war der Umstand, dass die gesamte Bandbreite der TU Wien-Community unter den Besucher_innen vertreten war. Inhaltlicher Schwerpunkt der Kleinausstellung war die Ende 2024 ins UNESCO-Chapter „Memory of Austria“ aufgenommene Privilegiensammlung.

Ausstellung Privilegien (Foto: Haberl)

Digitalisierung von Wachszylindern

Unter den Aufgaben des Archivs für 2025 ist auch die Digitalisierung von Audiobeständen zu finden: Am dringendsten betrifft dies die neun Wachszylinder im Bestand des Archivs. Vermutlich handelt es sich dabei um Rundfunkvorträge von Professoren der TH in Wien aus den 1930er Jahren. Am 5.5. trafen sich Vertreter von ÖAW (Phonogrammarchiv), Technischem Museum (Mediathek) und dem Archiv der TU Wien zu einem Lokalaugenschein. Dabei wurde vereinbart, die Wachszylinder für eine Abtastung an die Restaurierabteilung des Phonogrammarchivs zu übergeben. Am 12.5. wurden die Wachszylinder abgeholt. Die Ergebnisse der Abtastung werden in den nächsten Wochen erwartet.

Foto: Wieser

4.3 Bibliothek

Erster “Open Science Day for and by researchers” an der TU Wien

Unter dem Motto „We dare to open science“ lud die Bibliothek am 3.6. zum 1. Open Science Day an der TU Wien ein. In Vorträgen, Diskussionen und Workshops drehte sich alles um offene Wissenschaft – mit Themen wie Open Access, FAIR Data, Open Source Code und Citizen Science. Im Mittelpunkt standen der disziplinenübergreifende Austausch sowie Einblicke in die jeweilige Forschungspraxis.

- Im Projekt „Soil Walks“ wurde gezeigt, wie ein innovatives Walk-and-Talk-Format, kombiniert mit einer interaktiven Datenplattform, das Bewusstsein für Bodenversiegelung und Flächennutzung schärfen kann.
- Citizen Science war mehrfach Thema: Markus Hollaus präsentierte Waldmonitoring-Projekte mit Beteiligung der Bevölkerung und diskutierte Chancen, aber auch Qualitätsrisiken solcher Daten. Christian Peer thematisierte Citizen Science als transdisziplinäres Werkzeug für urbane Transformation.
- Marcus Huber berichtete von der Community-geführten Open-Access-Zeitschrift *Quantum* und den Herausforderungen, ein wissenschaftliches Publikationsmodell jenseits kommerzieller Verlage zu etablieren.
- Laura Kovacs zeigte, wie „automated reasoning“ zur Verifikation sicherer Softwaresysteme beiträgt und als Open Source zugänglich gemacht werden kann.
- Beiträge zu FAIR-Prinzipien (Tomasz Miksa), der European Open Science Cloud *EOSC* (Beate Guba, Chris Schubert) sowie Open Science in Industriekooperationen (Julia Neidhardt) rundeten das Programm ab.

Projektergebnisse des JPI Urban Europe Projektes “Open Urban Sustainability Hubs”

Das internationale Projekt Open Urban Sustainability Hubs (OPUSH), durchgeführt vom future.lab Research Center der Fakultät für Architektur und Raumplanung in Kooperation mit der Bibliothek, wurde erfolgreich beendet. Die meisten Projektergebnisse sind öffentlich zugänglich.

Die TU Wien hat in zwei Pilotprojekten die Anwendbarkeit von Citizen Science in der nachhaltigen Stadtplanung getestet: Insgesamt nahmen über 100 Personen im Alter von 11 bis 84 Jahren an Workshops teil, die sich mit den Fokusthemen urbane Hitze und partizipative Stadtplanung beschäftigten. Das Projekt war 2024 mit dem Staatspreis für Klimawandelanpassung und dem Citizen Science Award des OeAD ausgezeichnet worden. Für die Zukunft soll das Serviceangebot zu Citizen Science für Forschende der TU Wien und die kontinuierliche Vernetzung mit öffentlichen Bibliotheken und Museen gefestigt bzw. ausgebaut werden.

Verleihung des Bruno-Bauer Gedächtnispreis an einen TUW Bibliotheksmitarbeiter

Leonhard Zachl, Mitarbeiter der TU Wien Bibliothek, wurde mit dem renommierten Bruno-Bauer-Gedächtnispreis für Innovation ausgezeichnet.

Workshop „ORCID and your digital identity as a researcher"

Zahlreiche bibliographische Datenbanken erstellen Profilseiten über Autor_innen, um Zitationszahlen und ähnliche Informationen aufzulisten. Der am 9.5. zum vierten Mal gehaltene Workshop für Forschende aller Fakultäten ging der Frage nach, inwiefern sich ORCID von Web of Science, Scopus oder Google Scholar unterscheidet. ORCID bietet einen persistenten Identifikator an, der es auf Metadatenebene erlaubt, Wissenschafter_innen voneinander klar zu unterscheiden. Zudem lassen sich die auf ORCID gezeigten Daten maximal von Nutzer_innenseite kontrollieren – dies ist gerade in Zeiten algorithmisch erstellter Profilseiten überaus wertvoll. Auch lässt sich ORCID in verschiedene Wissenschaftsplattformen integrieren (etwa Zenodo, Overleaf oder Manuskripteinreichsystemen), was sich auch die TU Wien in TISS und reposiTUm zunutze macht.

4.4 Datenschutz und Dokumentenmanagement

Records Management

Das Projekt „Einführung eines Records Management" wurde weitergeführt und vertieft. Auf Grundlage der Gruppeninterviews aus dem ersten Quartal 2025 und unter Berücksichtigung von Aktenplänen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen konnte ein Gerüst für einen prozessorientierten Aktenplan erstellt werden. Für die Fertigstellung des Aktenplans nach den Prinzipien des Records Managements und der Erstellung von Policies wurde im Q2/2025 die Informationslandkarte an die Abteilungen zur Bearbeitung versendet. Als Hilfestellung zum Ausfüllen der ILK wurden den Mitarbeiter_innen drei Onlinetermine angeboten.

Academic AI und Umgang mit KI-Erweiterungen in bestehenden Anwendungen

Die schnelle und zahlreiche Erweiterung bestehender Anwendungen um KI-Funktionen stellt den Datenschutz vor große Herausforderungen. Die TUW-internen Vorgaben zur KI-Nutzung werden aktuell erarbeitet. Gemeinsam mit dem „KI-Bereich" bei CIT wurden die erforderlichen datenschutzrechtlichen Dokumente für die Nutzung von Academic ChatGPT vorbereitet.

Stipendienstiftungen und -fonds – Bilanz / Rechnungsabschluss

Die Bilanzen und Jahresrechnungsabschlüsse für die Stipendienstiftungen und -fonds wurden erstellt, von den Stiftungsvorständen beschlossen und an die Rechnungsprüfer übermittelt.

4.5 Gebäude und Technik

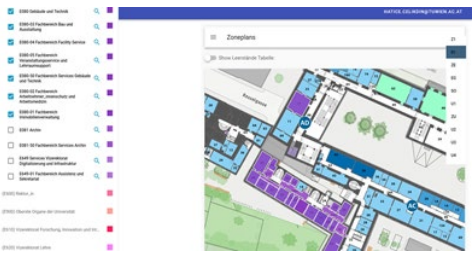
Cool studieren am Getreidemarkt

Im Q2/2025 wurde der Bauteil BD erfolgreich an das zentrale Kühlsystem angeschlossen. Seitdem profitieren alle Hörsäle und Lernräume von einer verlässlichen Kühlung – für angenehmes, konzentriertes Lernen und Arbeiten, selbst an heißen Sommertagen. Die smarte Lösung: Die Kühlung kommt aus dem Neubau BF – ganz ohne zusätzliche Anlage. Das spart Kosten, schont Ressourcen und macht unseren Campus noch nachhaltiger. Die Umsetzung erfolgte ohne Störungen im laufenden Betrieb – die Verbesserungen sind sofort spürbar.

Fotonachweise: TU GUT

Pilotprojekt Zonenpläne: Die GUT schafft Transparenz in der Flächenverwaltung

Mit dem Pilotprojekt *Zonenpläne* hat die GUT ein Werkzeug eingeführt, das den Dekanaten den Alltag in der Flächenverwaltung deutlich erleichtert. Ziel ist es, jederzeit einen klaren Überblick über die vorhandenen Räume und Flächen zu schaffen und das Raummanagement dadurch einfacher und übersichtlicher zu machen.



Über die Erweiterung *Zonenpläne* in TUMaps können die Dekanate nun schnell und unkompliziert auf aktuelle Informationen zugreifen. Neben grundlegenden Angaben wie Raumgröße und Standort sind auch die jeweilige Nutzung und die

organisatorische Zuordnung hinterlegt. Damit erhalten die Nutzer_innen vollständige Information über die zugewiesenen Räume. Damit schafft das Pilotprojekt *Zonenpläne* die Grundlage für eine effizientere Nutzung der universitären Ressourcen.

TUtheFuture: Nachhaltige Erweiterung am Campus Getreidemarkt

Mit der baulichen Fertigstellung des Projekts BF 2 am Areal Getreidemarkt erweitert die TU Wien den bestehenden Forschungstrakt funktional wie auch städtebaulich in direkter Anbindung zum bereits bestehenden Neubau BF 1.

Auf einem kompakten Grundriss von rund 16×17 m entstehen rund 1.380 m² zusätzliche Nutzflächen, verteilt auf ein Erdgeschoss, vier Obergeschosse sowie ein zurückgesetztes fünftes Obergeschoss mit Seminarraum und großzügigen Terrassenflächen. Die neuen Flächen sind in erster Linie für flexibel nutzbare Bürobereiche vorgesehen, ergänzt durch Sozialräume, Sanitärgruppen und Technikzonen. Besondere Akzente setzen die neuen Repräsentationsflächen: das TUtheFuture Foyer im Erdgeschoss sowie das TUtheFuture RoofTop mit Seminar- und Präsentationsräumen im obersten Geschoss.

Der direkte Anschluss an die Infrastruktur des Neubaus BF gewährleistet eine barrierefreie Erschließung über bestehende Stiegenhäuser und Aufzüge. Zudem erfüllt das Projekt die Kriterien eines Niedrigst-Energiegebäudes und integriert Photovoltaikmodule am Dach zur Eigenstromerzeugung – ein sichtbares Zeichen für nachhaltige Weiterentwicklung am Standort Getreidemarkt.

4.6 Campus IT

Produktivsetzung des neuen Identity and Accessmanagement Systems TUidentity

Im Q2/2025 wurden die letzten Arbeiten für die Einführung von TUidentity abgeschlossen. TUidentity, das neue zentrale Identitäts- und Zugriffsmanagement (IAM) System, wird das lange genutzte Gemstone-System ersetzen und zahlreiche Verbesserungen mit sich bringen.

Die Gemstone-Datenbank war schon lange vor TISS in Betrieb, diente zuerst ausschließlich der campusweiten Administration von Software-Lizenzen, war dann auch Spiegel der TISS/SAP-Stammdaten (vormals TU-WIS++), unterstützte das TU-weite Online Account Management (OAM) und ermöglichte seit vielen Jahren die Bestellung einzelner IT-Services. Mit der Zeit zeigten sich jedoch die Grenzen dieses Systems. Die Lizenz-Verwaltung wurde bereits im TUshop integriert, wo auch verschiedene IT-Services wie TUclient, TUfiles, SIMcards für TUphone Mobiltelefonie und TUcloud-Spaces bezogen werden können.

Die Einführung von TUidentity bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich.

- Das neue System bietet eine transparente Einsicht in aktuelle Rollen und Berechtigungen.
- Es beschleunigt die Bearbeitung von Rollen- und Zugriffsanfragen und
- verbessert die IT-Sicherheit und Nachvollziehbarkeit durch zentrale Rollenvergabe und Auditierung.
- Zudem unterstützt es das Lifecycle-Management von Benutzer_innenkonten und
- ermöglicht die Bestell-, Abbestell- und Verwaltungsmöglichkeiten von Accountberechtigungen sowie das Anlegen und Verwalten von externen Usern und Funktions-Usern.

Ein großer Fokus der Umstellung lag auf der Kommunikation innerhalb der Universität und der zielgruppenspezifischen Information über die Änderungen. Mit den letzten kann nun die Migration gestartet werden (Beginn: 4.8.). Die Umstellung stellt einen bedeutenden Erfolg dar und ermöglicht, ein modernes und leistungsfähiges IAM-System zu nutzen, das die Anforderungen der heutigen digitalen Universität erfüllt.

Start des großen kooperativen Vorhabens “Curriculum Administration Tool”.

Das Q2/2025 markierte die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags durch elf Universitäten einen bedeutenden Meilenstein für die TU Wien und die Universitätslandschaft. Dieser Vertrag ebnet den Weg für die Entwicklung und Implementierung des Curriculum Administration Tools (CAT), einem innovativen digitalen System zur Verwaltung und Erstellung von Curricula.

CAT bietet eine Plattform, die die Erfassung und Verwaltung von Curriculumdaten erleichtert und umfasst Funktionen wie:

- die Modellierung von Curricula gemäß den strukturellen Anforderungen der Universitäten,
- die regelbasierte Modellierung nach den Vorgaben der Satzungen,
- die Möglichkeit, das vollständige Curriculum-Dokument direkt im System zu erstellen und zu bearbeiten und
- unterstützt zudem die Einbindung von Textbausteinen und anderen formatierten Inhalten, um die Bestandteile der Modellierung in der Texterstellung zu integrieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt von CAT ist die Sicherstellung der Struktur eines Curriculums entsprechend den vorgegebenen Kriterien der Universität durch automatische Validierung der Eingaben gegen diese Vorgaben. Es bietet auch eine automatische Berechnung der ECTS-Punkte basierend auf den eingegebenen Modulen und Lehrveranstaltungen, sowie Warnungen bei Abweichungen von den Vorgaben. Das System wird auch eine umfassende Userverwaltung mit vordefinierten Rollen bieten, die klar definierte Berechtigungen haben, um den Zugriff auf bestimmte Funktionen und Daten zu regeln. Zudem wird das Tool barrierefrei gestaltet sein, gemäß den geltenden Standards wie WCAG.

Die Unterzeichnung des Vertrags und die damit verbundene Zusammenarbeit der beteiligten Universitäten markieren den Beginn einer neuen Ära in der Kooperation, da nicht nur die Effizienz und Transparenz der Curriculumsentwicklung erhöht wird, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten gefördert wird und so die Qualität der Lehre durch standardisierte und konsistente Curricula sichergestellt wird.

Aktuell wird der Softwaredienstleister ausgewählt, der CAT in einem standardisierten Software-Stack implementieren wird. Die Rolle der Product Ownerin wird die Johannes Kepler Universität (JKU) Linz übernehmen, die mit der ausgewählten Firma CAT umsetzen wird.

Shared Service "UHSTAT2"

Ebenfalls im Q2/2025 wurde ein bedeutender Meilenstein in der kooperativen Digitalisierung des Student Life Cycle erreicht: Die TU Wien übernimmt dabei die führende Rolle bei der Entwicklung und Implementierung des UHStat2-Erhebungsformulars. Dieses Projekt, das im Rahmen des DUH Lab 2024: Exploring Tomorrow ins Leben gerufen wurde, stellt einen enormen Fortschritt in der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen dar. Die Umsetzung wird durch die TU Wien koordiniert, während die Universität Klagenfurt für die technische Realisierung und die Universität Wien für das User Interface und User Experience (UI/UX) verantwortlich sind. Die Softwaregärtner GmbH ist für den Betrieb und die Umsetzung zuständig.

Das UHStat2-Erhebungsformular wird von allen Studierenden beim Studienabschluss ausgefüllt und die gesammelten Daten werden an die Statistik Austria übermittelt. Das Service wird als Software-as-a-Service (SaaS) allen Universitäten und Hochschulen zur Verfügung stehen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Datensicherheit und dem Datenschutz. Alle teilnehmenden Bildungseinrichtungen haben einen Joint-Controller Vertrag unterzeichnet, und es wurde eine Auftragsverarbeitungsvereinbarung zwischen dem Konsortium und der Softwaregärtner GmbH geschlossen.

Die Produktivsetzung des Systems erfolgt am 22.7. In der Vorbereitung werden unter anderem die Überprüfung des Logins, die Nennung einer Kontaktstelle und die Bereitstellung eines Dokuments zum Datenschutz durchgeführt. Das Formular wird durch einen parametrisierten Link zugänglich gemacht, der die Vorbefüllung des Abschlussdatums ermöglicht.

4.7 Tieftemperaturanlagen

Neues Fahrzeug: Am 15.5. wurde der neubeschaffte LKW, ein Opel Movano, übernommen und wird seitdem bei den Tieftemperaturanlagen im regulären Lieferbetrieb für Kryoflüssigkeiten eingesetzt. Das außer Dienst gestellte Fahrzeug wurde als Schenkung des VRDI an das TU Wien Space Team abgegeben.

Weitere Aktivitäten: Die Überprüfung des Helium-Gasstandes mit Ende Juni ergab einen Schwund von 15% im Freihaus. Die Lieferung und Bereitstellung von flüssigem Stickstoff und flüssigem Helium wie von den Nutzer_innen angefordert, wurde umgesetzt. Zudem gibt es laufende Sicherheitsunterweisungen für einzelne neue Nutzer_innen im Freihaus.

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025

Archiv

- Weiterer Aktentransport ins Bücherdepot Floridsdorf und Vortrag am Österreichischen Archivtag 2025 zur Teilübersiedlung von Beständen in das Bücherdepot Floridsdorf (Q3)
- Projekt Records Management: Abgabe eines vorläufigen Aktenplans (siehe auch DSDM) (Q3)
- Erstellen eines Projektplans für das LV-Vorhaben „Zukunft braucht Herkunft“
- Für die im Jahr 2027 geplante gemeinsame Ausstellung von Wien-Museum und dem Archiv der TU Wien werden Vorarbeiten gestartet. Außerdem findet an der Universität Wien ein Seminar zu Ohmann statt, dessen Teilnehmer_innen intensiv unser Archiv nutzen werden.
- Abschluss der Adaptierung der bestehenden Gebühren- und Benutzungsordnung
- Weitere Planung, Organisation und Eröffnung der Ausstellung „80 Jahre HTU“ (4.11.)

Bibliothek

- Im Rahmen der KinderuniTechnik 2025 (7. bis 10.7.): Organisation von zwei Workshops.
- Eröffnung des Bücherdepots mit einem Depotfest gemeinsam mit der Universität Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien und der Akademie der bildenden Künste Wien (24.9.)
- Im Rahmen des Open Science Festival 2025: Organisation von zwei Workshops.
- Organisation eines BiblioDay für MA der TUW (22.10.)
- Terminfindung / Programmgestaltung für den „Open Science Day 2026“ und den „Tag der offenen Tür“ 2026
- Ergebnis der Teilnahme 2025 an der „Aktion Wien radelt“
- Ausstellung "Weltverständnis?" von Olaf Osten (Vienna Art Week) von 12.11.2025 bis 13.3.2026

Datenschutz und Dokumentenmanagement

- Fortsetzung der Projekte „Records Management - TURM“ und „Austausch zu Rollen und Rechte“

GUT

- Umzug der TU Wien Academy in die Argentinier Straße 8 (Q3)
- Einsetzung einer neuen Arbeitsgruppe Nachhaltiger Campus (Q3)
- Neue Arbeitskleidung für Labortechniker_innen (nachhaltig und sicher) (Q3)
- Campus Karlsplatz:
  - Abschluss der Fassaden- und Fenstersanierung im Hof 3 (Q3)
  - Baubeginn Ausbau der Kleinen Kuppel zur Science Loft
  - Weiterführung der laufenden Fassaden- und Fenstersanierung am Karlplatz
  - Planungsarbeiten Luftpavillon (Luftbar) als Zentrum für Begegnung und Kooperation
- Campus Getreidemarkt:
  - Nachhaltig mobil: Neue Fahrraddoppelstockanlagen am Getreidemarkt (Q3)
  - Ausstattung und Besiedelung BF2
  - Update TUtheSky (Akustik- und Medientechnik)
  - Baubeginn der Außenanlagengestaltung
  - Dekarbonisierungsmaßnahmen Bauteil BH (Dämmung und Außensonnenschutz) gemeinsam mit der BIG
- Campus Freihaus:
  - Update Informatikhörsaal (Akustik- und Medientechnik)
  - Neugestaltung des Bürobereichs (Teamwork) des Instituts für Angewandte Physik
- Campus Gußhaus:
  - Fertigstellung des Atto-Labs am Campus Gußhaus (Q3)
  - Baubeginn der Sanierung der Makart Villa
  - Baubeginn Atto-Photonics-Center
  - Abschluss Sanierung Erzherzog-Johann-Platz 1, Beginn der Dekarbonisierungsmaßnahmen gemeinsam mit BIG
  - Adaptierungen und Sanierungen in der Favoritenstraße 9–11
- Campus Arsenal:
  - Baubeginn Headquarter Clusters of Excellence „Materials for Energy Conversion and Storage MECS”
  - Baubeginn Ausbau der Prüfstände für das Institut für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik
- Ausbau und Neuerrichtung von Photovoltaikanlagen am Campus Karlsplatz, Getreidemarkt, Gußhaus und im Science Center Arsenal (in Summe > 700 kWp)

Campus IT

- IT-Projekte (alle Q3):
  - Produktivstellung des neuen IAM Systems (Identity und Access Management System).
  - Upgrade Moodle Version 5.
- IT-Projekte gemeinsam mit/für andere(n) Ressorts (alle Q3):
  - Vorbereitung Pilotbetrieb INES (Standardschulungen) / VR Personal
  - Arbeiten an genderneutraler Lehre in TISS / VR Lehre.
  - MOon Mobilitätsprogramme Fertigstellung - Erasmus Outgoings / VR Lehre
  - Durchführung des TUWEL-Updates (und anderer Moodle-Instanzen) - Version 5.0 / VR Lehre
  - Mitarbeit bei der Ablöse der Forschungsmatrix in Richtung Research Spheres / VR FI2
  - Erweiterung TURM: Beschaffungen / Abteilung DSDM

Das Jahr 2025 steht im Zeichen einer großen Organisationsentwicklung der Campus IT. Die drei Hauptbereiche sind Teamwork, Kooperation und Führung. Interuniversitäre Kooperationen werden eine noch größere Rolle spielen.

Tieftemperaturanlagen

- Inbetriebnahme der Kamera (Waage) für die He-Dewars
- Führungen für Teilnehmer_innen der Int. Traveling Summer School on Terahertz Sciences and Technology
- Jährliche Sicherheitsbegehung (GUT), jährliche Bedarfserhebung für die Budgeterstellung (2026+).

AUSBLICK AUF 2026

Archiv

- Das Archiv der TU Wien wird 50 Jahre alt: kurzgefasste Geschichte der TU Wien (Heft 3 der Veröffentlichungen) wird adaptiert und um die Geschichte der letzten 25 Jahre erweitert.
- LV-Projekt „Zukunft braucht Herkunft“: ab 2026 sollen zwei große Themenkomplexe behandelt werden (Ehrenpersonen, Denkmäler an der TU Wien)
- Mitarbeit an 2 fuTUre fit Projekten im Bereich Gebäudevisualisierung und Denkmäler

Bibliothek

- Planung von Buchpräsentationen des Verlags „TU Wien Academic Press“
- Die ursprünglich im Technischen Museum geplante Ausstellung über das Start-up Eburo (3D-Druck) wird in der Bibliothek stattfinden.
- Die „Nachteule“ soll 2026 von Freitag, 16.01.2026, 19.00 Uhr bis Samstag, 17.01.2026, 7.00 Uhr stattfinden.
- Start der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Bibliothek mit der Spezialsammlung Sitte. Des Weiteren werden größere Schenkungen wie die ÖIAV-Bibliothek laufend in CatalogPlus eingearbeitet.
- In der OBVSG wurde eine AG zu Discovery-Systemen eingerichtet, die bis Ende 2025 Empfehlungen für die Nachfolge von Primo abgeben soll. 2026 wird sich die TU Wien Bibliothek mit diesem Thema auseinandersetzen.
- Umsetzung der LV-Projekte:
  - Der Internetauftritt des „PID-Kompetenzzentrum Austria“ im Rahmen des LV-Projektes „Kooperative Weiterentwicklung vertrauenswürdiger digitaler Infrastrukturen und Services“ wird geplant, wie auch die „Etablierung eines nationalen EOSC-Nodes“ gemeinsam mit anderen Universitäten und Stakeholdern.
  - Im Rahmen des LV-Projektes „Aktivitäten der Bibliothek als städtischer Wissensort“ beteiligt sich die Bibliothek an „Österreich liest“ (22.10.) und eröffnet die Ausstellung „Weltverständnis?“ in Kooperation mit dem Künstler Olaf Osten im Rahmen der Vienna Art Week mit einer Podiumsdiskussion (11.11.)

Datenschutz und Dokumentenmanagement

- Die 2025 gesammelten Informationen werden herangezogen, um das Tool im „TURM“ (TU Records Management) gemeinsam mit der Campus IT zu gestalten

GUT

- Update der Bild- & Tonwiedergabe in den Seminarräumen Getreidemarkt (BA-Trakt)
- Erweiterung der USB-AV-Schnittstellen für hybride Verträge in den Lehrräumen im AEU1
- Überarbeitung und Vollausstattung inkl. LectureTube des Arnold Schmidt Raumes
- Fenster- und Fassadensanierung am Karlsplatz im Spitzhof
- Hauptbauphase der Bauvorhaben: Luftpavillon, Makartvilla, Kleine Kuppel, Getreidemarkt Außenanlage, Gußhausstraße 28

Campus IT

Das Jahr 2026 steht u.a. im Zeichen einer weiteren Ausrichtung der Tätigkeiten der Campus IT. Die vier strategischen Ziele sind ein attraktives und leistungsförderndes IT-Umfeld schaffen, Digitale Souveränität und Nachhaltigkeit, eine produktive Arbeitsgemeinschaft und Zugehörigkeitsgefühl zur CIT stärken.

5 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat PERSONAL

5.1 Die TOP Story des Ressorts

Gendermonitoring – interaktiv

Das jährlich erscheinende Gender Monitoring wurde heuer erstmals als interaktiver Bericht veröffentlicht. Der Wandel von der analogen hin zu einer dynamischen, digitalen Version war ein komplexer und gleichzeitig innovativer Prozess, der durch intensive, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht wurde.

Wie VR^in^ Koch betont: *„Das Gender Monitoring ist ein unerlässlicher Baustein auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Universität. Es schafft Transparenz, zeigt Entwicklungen auf und bildet die Grundlage für gezielte Maßnahmen."* Zahlen und Daten sichtbar zu machen, ist dabei kein Selbstzweck: *„Daten schaffen Bewusstsein, und ihre Veröffentlichung schafft Transparenz*", so Koch. Der aktuelle Bericht zeigt, dass bereits viel erreicht wurde; er macht aber auch deutlich, dass Gleichstellung ein langfristiger Prozess ist, der kontinuierliche Aufmerksamkeit erfordert.

Der Bericht ist für alle Interessierten ohne Anmeldung über die Homepage des Gender Equality Office zugänglich. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Filtermöglichkeiten für eine individuelle Recherche sowie der starke Fokus auf Interaktivität. Die Daten wurden in Zusammenarbeit mit der FG Datawarehouse (H. Kleiner / L. Unterrainer) und der FG Datenmanagement und Reporting (M. Reismann / F. Leindecker) aufbereitet.

5.2 Weitere Highlights

Veranstaltungen

Volle Power beim Töchtertag 2025 an der TU Wien

Der Töchtertag am 25.4. an der TU Wien war auch heuer wieder ein echtes Technik-Abenteuer für Mädchen. Die TUW freut sich über einen Besucherinnenrekord mit 54 Teilnehmerinnen. Im Kuppelsaal der TU Wien begrüßten die VR^in^ Personal Ute Koch und Wiedens Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl mit herzlichen Worten.

In den Workshops für 13–14-Jährige gab es viele Technik zum Ausprobieren. So lernten die Mädchen Probleme wie ein Computer zu lösen, digitale Welten zu erschaffen, mathematische Strukturen spielerisch zu verstehen und, dass Forschen, Programmieren und Tüfteln richtig Spaß machen kann. Auch die jüngeren Teilnehmerinnen konnten Technik auf kreative und spielerische Weise entdecken.

Organisiert wurde der Töchtertag vom Büro TU KIDS & CARE der TUW.

Teilnahme VR^in^ Koch am 6. Hochschulpolitischen Dialog

Am 28.4. fand der 6. Hochschulpolitische Dialog zum Thema „Kluge Allianzen zwischen Wissenschaft und Industrie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Talente der Zukunft".

Teilnahme VR^in^ Koch an der Fachtagung „Exzellente Forschung braucht den richtigen Rahmen"

Am 15.5. kamen beim Wissenschaftsfonds FWF bei der Fachtagung „Exzellente Forschung braucht den richtigen Rahmen" rund 80 Vertreter_innen aus Wissenschaft, Forschungsförderung, Gleichstellungsarbeit und Politik zusammen, um Wege zur Prävention von Diskriminierung und sexualisierter Belästigung im Forschungsbereich zu diskutieren. Forschung kann, so der klare Befund, nur in einer sicheren, respektvollen Umgebung exzellente Ergebnisse liefern. Eingeladen hatten der Wissenschaftsfonds FWF sowie u.a. das Gender Equality Office der TUW. Die Tagung hat deutlich gemacht: Es braucht nicht nur Problembewusstsein, sondern konkrete Strukturen, verpflichtende Standards, unabhängige und vertrauensvolle Anlaufstellen. Die Organisatorinnen sehen sich bestärkt, gemeinsam mit der Politik und den österreichischen Forschungsstätten den Weg in Richtung eines diskriminierungsfreien Forschungsumfeldes weiterzugehen.

Zwischen Familie und Arbeit: Die Woche der Vereinbarkeit an der TU Wien

Im Mai 2025 stand die TU Wien ganz im Zeichen der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und familiärer Verantwortung. Mit der Woche der Vereinbarkeit setzte die Universität ein starkes Zeichen für die Sichtbarkeit und strukturelle Unterstützung von Betreuungspflichten – sei es gegenüber Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen. Die Initiative fand anlässlich des Internationalen Tages der Pflege (12.5.) und des Internationalen Tags der Familie (15.5.) bereits zum 2. Mal statt und richtete sich an alle TU-Angehörigen (Mitarbeiter_innen wie Studierende).

Das vielseitige Programm beleuchtete unterschiedliche Aspekte von Vereinbarkeit und bot praxisnahe Impulse:

- Psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen – ein Vortrag, der vielen Eltern wertvolle Orientierung bot.
- Demenz erfahren – ein interaktiver Parcours der Caritas ermöglichte eindrucksvolle Perspektivenwechsel.
- TrotzDem(enz) – ein Online-Vortrag mit Tipps zur kognitiven Förderung im Alltag.
- Uni-Karriere mit Familie – ein Format für alle, die Vereinbarkeit und berufliche Entwicklung zusammendenken.
- Care Work, Comics, Klartext reden! – ein humorvoller, kritischer Blick auf Elternrollen, mentale Last und Geschlechtergerechtigkeit.

Die große Beteiligung und das positive Feedback unterstrichen: Vereinbarkeit ist ein zentrales Thema im universitären Alltag, das kontinuierliche Aufmerksamkeit verdient.

Besonders wurde auf die bestehenden ganzjährigen Unterstützungsmaßnahmen von **TU Kids** und **TU Care** (beide Initiativen sind aktive Mitglieder in den hochschulübergreifenden Netzwerken UniKid-UniCare Austria und Familie in der Hochschule) hingewiesen, die auch die Woche der Vereinbarkeit an der TUW organisiert hatten. Zudem bietet die Roadmap Karenzmanagement eine kompakte, digitale Orientierungshilfe zu Themen wie Elternkarenz, Pflegefreistellung, Wiedereinstieg und rechtlichen Ansprüchen – speziell für TU-Angehörige aufbereitet.

Wissenschaft und Elternschaft neu denken: Das PARENT-Implementation Projekt

Am 13.6. wurde der Teil 2 der Initiative „PArents in REsearch aNd Technology“ (PARENT) vorgestellt und diskutiert: Die Fakultät für Technische Chemie der TU Wien positioniert sich als Front Runner im Bereich der Vereinbarkeit von Forschung und Elternschaft.

Elternschaft – insbesondere Mutterschaft – stellt in der Wissenschaft nach wie vor einen erheblichen Karrierenachteil dar. In Arbeitsumfeldern, die physische Präsenz erfordern – wie etwa in der Technischen Chemie – kann sie zudem schnell zu einer zusätzlichen, erheblichen Hürde werden. Die Fakultät für Technische Chemie verfolgt gemeinsam mit ihrem Frauennetzwerk FemChem seit einigen Jahren proaktiv Maßnahmen für Chancengleichheit, denn Frauen streben ebenso wie Männer wissenschaftliche Karrieren an. 2023 konnte diese Hypothese im Rahmen von PARENT 2 mit Zahlen belegt werden. So berichteten 80% der befragten Forscherinnen von Karriereverzögerungen durch Elternschaft und Forschungspausen durch gesetzliche Regelungen während der Schwangerschaft – mit spürbaren Auswirkungen auf Projekte und Publikationen. PArents in Research aNd Technology 2“ setzt auf konkrete Lösungen und möchte Karriereknicke vermeiden, bevor sie entstehen und eine wissenschaftliche Kultur schaffen, in der Elternschaft kein Nachteil, sondern selbstverständlicher Teil eines modernen Forschungsumfelds ist.

Am 13.6. präsentierte das femChem-Netzwerk gemeinsam mit Dekan Marko Mihovilovic die Ergebnisse von PARENT Phase 2 im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Podiumsdiskussion mit Expert_innen aus Wissenschaft, Hochschulmanagement und Politik, die über strukturelle Herausforderungen und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Forschung und Elternschaft diskutierten: Sabine Koch (Leiterin der Abteilung Universitäts- und Hochschulplanung im Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung), Ute Koch (VR^{in} Personal), Marko Mihovilovic (Dekan der Fakultät für Technische Chemie), Irina Delidovich (Leiterin der FoG Nachhaltige Rohstoffnutzung), Oliver Spadiut (Leiter des FoB Bioverfahrenstechnik). Die Moderation übernahm Anna-Maria Wallner (Die Presse).

In den kommenden Jahren sollen die entwickelten Empfehlungen schrittweise umgesetzt und weiterentwickelt werden. Das erklärte Ziel: ein exzellentes Forschungsumfeld, in dem wissenschaftliche Karrieren unabhängig von Geschlecht oder Elternschaft möglich sind. Für die TU Wien ist das ein konkreter Arbeitsauftrag.

Pride Month an der TU Wien: Gemeinsam Flagge zeigen für Vielfalt

Auch in diesem Jahr setzte die TU Wien ein starkes Zeichen für Sichtbarkeit, Vielfalt und Solidarität mit der LGBTIQA+ Community. Am 2.6. wurde vor dem TU-Hauptgebäude am Karlsplatz wieder die Regenbogenflagge gehisst. Die Flagge blieb den gesamten Pride Month über gehisst – als sichtbares Bekenntnis zu Gleichstellung, Respekt und einem offenen Miteinander an der TU Wien - gerade in einer Zeit, in der homophobe und transfeindliche Übergriffe zunehmen.

Neben dieser symbolischen Geste zum Pride Month gab es heuer einen besonderen Anlass zum Feiern: Das Ally-Netzwerk der TU Wien wird 2025 fünf Jahre alt!. Vertreter_innen des Ally-Netzwerks und institutionelle Unterstützer_innen der Community nahmen an dem symbolischen Akt teil. Seit seiner Gründung ist es eine wichtige Anlaufstelle für die LGBTIQA+ Community und engagierte Unterstützer_innen. Es fördert den Zusammenhalt aller, die sich für ein diskriminierungsfreies Umfeld einsetzen.

Teilnahme VR^{in} Koch an der Tagung des Vereins „Familie in der Hochschule“

Die 10. Jahrestagung des Vereins Familie in der Hochschule e.V. fand am Mittwoch, 25.6. in der Alten Universität Heidelberg statt. Unter dem Titel „Männlichkeit(en) auf dem Prüfstand – politisch, progressiv, reaktionär?“ wurde der Blick auf Männlichkeitsbilder im Wandel gerichtet.

Das Vizerektorat Personal zeigt sich fuTUre fit

Vielfalt, Kreativität und ein modernes Arbeitsumfeld – das Vizerektorat Personal gestaltet die TU Wien mit gezielten Maßnahmen als zukunftsfähige Arbeitgeberin. An der TU Wien studieren und arbeiten an die 31.000 Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Lebensrealitäten und Perspektiven. Diese Vielfalt ist ein zentraler Bestandteil einer offenen und innovativen Universität. 4.000 (in VZÄ) der TUW-Angehörigen sind Mitarbeiter_innen, für die die TU Wien Verantwortung als Arbeitgeberin trägt.

Direktes Ergebnis des fuTUre fit-Prozesses und der darin formulierten Strategie sind einige zukunftsweisende Änderungen in ihrem Ressort – hier ein Überblick.

Personalentwicklung: Fokus Neugierde und Kreativität
Auch das neu veröffentlichte Weiterbildungsprogramm der TU-Personalentwicklung motiviert gezielt dazu, Unsicherheiten – etwa gegenüber neuen Technologien – in Lernfreude und Entwicklungschancen zu verwandeln. Im Fokus steht auch hier ein modernes, leistungsförderndes Umfeld, das Kreativität ermöglicht und Vielfalt stärkt – ganz im Sinne der Vision der TU Wien als creative urban tech university.

Vielfalt aktiv gestaltet: Das Diversity Management

Im Zuge des fuTUre fit-Prozesses hat die TU Wien ihr Ziel bekräftigt, ein inklusives, offenes und chancengerechtes Universitätsumfeld noch weiter zu stärken. Unterschiedliche Perspektiven, Lebensrealitäten und Erfahrungen sollen nicht nur Platz finden, sondern als Bereicherung aktiv einbezogen werden. Als sichtbares Zeichen dieses Engagements wurde der FB Diversity Management (Leitung: Louisa Holub) gegründet.

Der FB konzentriert sich aktuell auf die Umsetzung zentraler Vorhaben aus der LV 2025-27, etwa das Projekt Inclusion TUnlimited zur Förderung der Inklusion und Barrierefreiheit an der TU Wien. Ergänzend werden Informations- und Sensibilisierungsangebote wie der Thementag Neurodiversität organisiert. Auf diese Weise wird Diversität nicht nur anerkannt, sondern sichtbar gemacht und strukturell verankert.

Eine gemeinsame Personaladministration für alle (siehe auch Kapitel 5.3)

Bislang gab es an der TU Wien zwei getrennte Personaladministrationen: eine für das wissenschaftliche und eine für das allgemeine Personal. Diese Aufteilung gehört nun der Vergangenheit an. Geleitet von Natalia Polemis setzt die zusammengelegte Abteilung ein modernes, gleichstellungsorientiertes Verständnis von Mitarbeitenden um. VR^{in} Personal Ute Koch dazu: „Beide Gruppen tragen in gleicher Weise zum Erfolg der TU Wien bei – sei es durch Forschung und Lehre oder durch Organisation, Support und Infrastruktur. Indem wir diese Trennung aufheben, schaffen wir mehr Miteinander, mehr Effizienz und eine wertschätzende, zeitgemäße Personalstruktur.“ Die neue, einheitliche

Administration agiert auf Augenhöhe, setzt klare, einheitliche Standards und ermöglicht eine serviceorientierte Betreuung aller Beschäftigten – unabhängig von ihrer Rolle.

Genderkompetenz wird zum Gender Equality Office (siehe auch Kapitel 5.3)

Ein weiterer Meilenstein ist die Umbenennung der bisherigen Abteilung Genderkompetenz in das Gender Equality Office – geleitet von Dinah Gaffal, die dazu sagt: „*Der neue Name ist international verständlich und verdeutlicht den klaren Auftrag der Abteilung: die Förderung von Gleichstellung sowie den Schutz vor Diskriminierung und sexueller Belästigung*.“ Das Gender Equality Office berät das Rektorat, Fakultäten und Mitarbeitende, entwickelt Bewusstseinsformate und bietet ein breites Lehrangebot rund um Gender und Diversität. Ein zentrales Instrument ist das jährlich erscheinende Gender Monitoring, das heuer erstmals als interaktiver Bericht veröffentlicht wurde.

Ein starkes Zeichen für die Zukunft

Mit all diesen strukturellen Maßnahmen – von der integrierten Personaladministration über das neue Diversity Management bis hin zur Weiterentwicklung des Gender Equality Office – positioniert sich die TU Wien als moderne, zukunftsorientierte Institution, die ein Umfeld bereitet, das Leistung, Lebensqualität, Gleichstellung und Vielfalt gleichermaßen fördert. VR^{in} Koch bringt es auf den Punkt: „*Unser Ziel ist eine TU Wien, an der alle Menschen – in all ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten – Raum zur Entfaltung finden.“*

Projekte im Vizerektorat Personal

Digitalisierungsmaßnahmen

- **Einsetzung einer SAP-Leitungsgruppe:** Verantwortlich für die Strategischen Ausrichtung, Projekt- und Change-Management, sowie Optimierungsmaßnahmen
- **Einsetzung eines Projektteams für die Umstellung auf die neue SAP Software S/4HANA (Lead: Abteilung Finanzen):** Mitarbeit bei der Planung, Datenmigration, Systemanpassung und Entwicklung, Schulung und Change-Management und der Testphase. Go-Live ist 2027 geplant.

Veröffentlichung des neuen Leitfadens für gendergerechte Sprache

Ob Forschung, Lehre oder Verwaltung: Sprache prägt, wie wir denken und handeln. Was in der Sprache nicht vorkommt, bleibt oft auch im Bewusstsein unsichtbar.

Aus diesem Grund hat das Gender Equality Office der TU Wien einen Leitfaden für gendergerechte Sprache veröffentlicht. Mit diesem Leitfaden setzt die TU Wien ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion und Chancengleichheit. Der Leitfaden bietet konkrete Empfehlungen und praxistaugliche Formulierungen, die uns dabei unterstützen, geschlechtergerecht und respektvoll zu kommunizieren.

VR^{in} Ute Koch dazu: „*Mit diesem Leitfaden möchten wir an der TU Wien eine inklusive, gendergerechte Sprache fördern, die niemanden ausschließt und unsere Vielfalt sichtbar macht. Er soll Orientierung bieten und zu einer wertschätzenden Kommunikation im Sinne unserer gemeinsamen Werte beitragen*.“

Kick off Diversity Strategie & Disability Management (Inclusion) TUnlimited

Entwicklung einer gesamtheitlichen Diversity-Strategie

Ein professionelles Diversity Management fördert eine inklusive Lern- und Arbeitsumgebung, bereichert den akademischen Diskurs durch vielfältige Perspektiven und stärkt die Innovationskraft der Institution. Insbesondere im Zuge einer verstärkten Internationalisierung wird das Diversity Management zu einem bedeutenden Faktor.

Um dieses Potenzial nachhaltig an der TUW zu verankern, wird eine Diversitystrategie erarbeitet. Dies soll in einem partizipativen Prozess geschehen, an dem unterschiedliche Akteur_innen und wichtige Stakeholder aller Hierarchieebenen eingebunden werden.

Disability Management – *Inclusion TUnlimited*

Das Projekt *Inclusion TUnlimited* verfolgt die nachhaltige Verankerung von Inklusion in den Strukturen und Prozessen der TU Wien,. Ziel ist es, Barrieren systematisch abzubauen und inklusive Standards in Bereichen wie z.B. Lehre, Infrastruktur oder Veranstaltungen zu etablieren. Die Umsetzung erfolgt in enger

Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Fachabteilungen sowie den Fakultäten (z.B. im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten) und externen Partner_innen.

Internes Weiterbildungsprogramm der Personalentwicklung

Zwischen April und Juni 2025 haben 1.070 Mitarbeiter_innen an Formaten der internen Weiterbildung teilgenommen – ein deutlicher Beleg für die zunehmende Bedeutung von gezielter Kompetenzentwicklung im Arbeitsalltag.

Die Auswertung dieser Teilnahmezahlen sowie das Feedback der Teilnehmenden zeigen klare Bedarfe in den Bereichen Kommunikation, Führung, Konfliktmanagement und Projekt- bzw. Zeitmanagement und wurde in die Programmplanung für das Wintersemester 2025 integriert. Ein wichtiges Element bei der Erstellung des neuen internen Weiterbildungsprogramms war dabei die umfassende Evaluierung des PE-Programms 2024.

Ziel ist es, die Formate noch gezielter, wirkungsorientierter und strategiekonformer auszurichten. Im Zuge dieser Analyse wurden folgende strukturelle Maßnahmen abgeleitet, die künftig konsequent umgesetzt und auch gegenüber unseren internen und externen Kooperationspartner_innen klar kommuniziert werden:

- Teilnehmer_innenbegrenzung: Um belastbare Evaluationen zu ermöglichen, werden künftig keine Veranstaltungen mit unbegrenzten Anmeldungen mehr zugelassen.
- Begrenzte Wiederholungen: Jedes Seminar wird maximal einmal pro Monat angeboten, um Ressourcen gezielt einzusetzen.
- Kategoriewahl: Bei der Einreichung neuer Formate ist auf eine konsistente und passende Zuordnung zu achten.
- Mindestteilnehmer_innenzahl: Die Empfehlung einer Mindestanzahl von 6 Teilnehmer_innen pro Veranstaltung bleibt bestehen.
- Englischsprachige Angebote: Zur Unterstützung von Diversität und Internationalisierung begrüßen wir insbesondere englischsprachige Formate.

Neben der kontinuierlichen Qualitätssicherung richtet sich das Portfolio auch an den Zielen der TU Wien-Strategie aus. Ein konkreter Schritt in diese Richtung ist die Einführung von GoodHabitz als neuem Lernpartner. Ab sofort stehen TU-Mitarbeitenden über Moodle hochwertige E-Learning-Angebote zur Verfügung – flexibel, niedrigschwellig und selbstgesteuert nutzbar.

Führungskräfteentwicklung & Dual Career

Im Q2/2025 wurde ein neues Projekt ins Leben gerufen, das neuen Führungskräften in unserer Organisation Begleitung und Unterstützung anbietet. Mit einem **neuen Führungskräftestarterpaket** werden Führungskräfte ganzheitlich über den Zeitraum von 1,5 Jahren mit perfekt aufeinander abgestimmten Bausteinen, die Wissen, Praxis und persönliche Weiterentwicklung miteinander verbinden, begleitet. Zudem werden für alle Führungskräfte und Leiter_innen im Haus neue Seminare angeboten, die direkt aus den Ergebnissen der Mitarbeiter_innen und Studierendenbefragung, aus eingemeldeten Bedarfen abgeleitet, sowie mit der Organisationsstrategie fuTUre fit in Einklang entstanden sind.

Weiterhin finden auch individuelle Beratungstermine statt – immer mehr Kolleg_innen nutzen die Chance, konkrete Herausforderungen lösungsorientiert anzugehen, sei es in der alltäglichen Führungsarbeit oder sogar noch bevor sie offiziell in unserem Haus die neue Aufgabe beginnen.

Hier unterstützt auch das **Dual Career Program der TU Wien**. Neben der Unterstützung von neu berufenen Professor_innen, wird zur Vernetzung auch der Club Dual Career genutzt. So schaffen wir einen starken Ankerpunkt für internationale Spitzenkräfte und ihre Familien an der TU Wien. Zu den jüngsten Highlights zählt ein Vernetzungsevent mit 7 Professor_innenfamilien, wo beim gemeinsamen Geocaching Rätsel gelöst, inspirierender Austausch gefördert und echte Verbindungen geschaffen werden. Das Kennenlernen mit dem Leiter des International Welcome and Engagement Centers Kyle Schmude war in diesem Zusammenhang als wertvoller Inpact zu sehen, um Synergien zu nutzen. So fördern wir nicht nur fachliche Zusammenarbeit, sondern auch persönliche Bindungen, die das Fundament für langfristigen Erfolg bilden.

Teilnehmende Dual Career Familien am Geocaching Event vom 13.6.2025 am Karlsplatz

Richtlinien

Neue Richtlinie Telearbeit sowie der Abschluss des Projekt Evaluation Home Office

Aufgrund gesetzlicher Änderungen im Zusammenhang mit dem neuen Telearbeitsgesetz wurde die bisherige Homeoffice-Richtlinie der TU Wien überarbeitet und in eine Telearbeitsrichtlinie übergeführt:

- Die neue Telearbeitsrichtlinie basiert auf folgenden Grundprinzipien: Präsenz bleibt die Regel: Die Arbeit an der TU Wien erfolgt grundsätzlich vor Ort. Telearbeit ist im Inland bis zu 60% der Arbeitszeit möglich, die Einschränkung auf das Inland basiert auf steuerrechtlichen Vorgaben.
- Freiwilliges Angebot: In Bereichen, bei denen Telearbeit möglich ist und als sinnvoll betrachtet wird, können Führungskräfte ihren Mitarbeiter_innen ein Angebot für Telearbeit machen, es besteht kein genereller Anspruch auf Telearbeit.
- Befristung: Vereinbarungen gelten jeweils für ein Jahr und können unbürokratisch verlängert werden.
- Erweiterte Flexibilität: Temporäre Abweichungen (max. 3 Monate) – etwa bei Wochentagen oder bezüglich des Umfangs – können unbürokratisch zwischen Mitarbeiter_innen und unmittelbarer Führungskraft vereinbart werden.

Die Richtlinie wurde im Juni im Rektorat beschlossen und tritt mit 1.10.2025 in Kraft, für bestehende Vereinbarungen gibt es eine Übergangsfrist von 1 Jahr.

Im Sinne einer transparenten Kommunikation wurden von der Personalentwicklung sowohl ein E-Learning entwickelt, eine moderierte FAQ-Seite eingerichtet und eine Informations-Stunde für Leiter_innen abgehalten. Die Längsschnittstudie, deren Zwischenergebnisse für die Weiterentwicklung richtungsweisend waren, wird mit einer abschließenden Befragung ebenfalls beendet.

Neue Richtlinie OTM-R: Erstellung der Richtlinie OTM-R (offenes, transparentes und leistungsbezogenes Rekrutierungsverfahren an der TU Wien). Diese wird für den nächstjährigen HR Award benötigt.

Satzungsteil Ehrungen: Unterstützung bei der Überarbeitung des Satzungsteiles „Ehrungen“ mit dem neuen Kapitel 1.5. zur Verleihung des Titels „Affiliate Professor“.

Zudem wurde an einer **Richtlinie für Senior Professorship** gearbeitet sowie an einer **Adaptierung der Richtlinie „Laufbahnstellen**“.

Weitere Highlights

Videodreh in Zusammenhang mit der Nominierung der TUW als eine von drei Institutionen für den diesjährigen Spezialpreis Matilda (für Frauenförderung im Innovationsbereich)

Die Preisverleihung wird im Rahmen einer Gala am 2. Oktober in den Wiener Sofiensälen stattfinden, wo auch BM Peter Hanke anwesend sein wird. Das Video wurde für die Gala produziert und beinhaltet ein gemeinsames Interview mit den beiden als Vizerektorinnen für Lehre und Personal zu den Zielen, Maßnahmen und Entwicklungen der Frauenförderung an der TU Wien.

TU.Tenure – zur aktiven Karrieregestaltung von Assistenzprofessor_innen

Laufbahnstelleninhaber_innen gut integrieren und wirksam begleiten – mit diesem Ziel wurde an der TU Wien das Programm TU.Tenure entwickelt, das erstmals im Studienjahr 2024/25 gestartet ist. Die Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit, die Schaffung klarer Karrierewege und eine forschungsgeleitete Personalentwicklung sind fest in den strategischen Zielen der TU Wien verankert.

Das Programm richtet sich an Kolleg_innen, die eine der begehrten Laufbahnstellen - der TU Wien innehaben. Etwa 20 Laufbahnstellen jährlich stellt die TU Wien bereit, auf die sich hervorragende Forscher_innen entweder im Rahmen ausgeschriebener Fakultätsstellen oder mit international begutachteten Exzellenzprojekten bewerben können. Es begleitet sie strukturiert über neun Monate, um ihnen den Einstieg in die neue Rolle zu erleichtern, den Zugang zu relevanten Netzwerken zu ermöglichen und sie gezielt in ihrer wissenschaftlichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Ute Koch, VR^{in} für Personal, dazu: „*Die TU Wien entscheidet sich bewusst für Spitzenforschung und exzellente Lehre. Wir investieren gezielt Ressourcen, um nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Mit TU.Tenure fördern wir*

unsere Kolleg_innen auf Laufbahnstellen beim Auf- und Ausbau ihrer Forschungsgruppen sowie bei der proaktiven Karriereentwicklung."

Peter Ertl, VR für Forschung, Innovation und Internationales ergänzt: "*Die Tenure Journey ist die schwierigste und wichtigste Phase in der Karriere von Forschenden. Und genau diese Gruppe stellt die Grundlage für die Zukunft der TU Wien dar. Sie verdienen mehr Unterstützung, denn die vielen Herausforderungen sollen sie nicht alleine meistern müssen. TU.Tenure unterstützt sie auf dieser Reise.*"

Ein zentrales neues Element startet im kommenden Studienjahr: Die Personalentwicklung wird die in der Richtlinie Laufbahnstellen verankerten Mentor_innen der Fakultäten gezielt schulen. Mit der Ausweitung des Programms und der Einführung der Mentor_innenschulungen wird TU.Tenure künftig noch stärker zur zentralen Plattform für wissenschaftliche Karriereentwicklung an der TU Wien.

5.3 Organisationsstrukturänderungen

Folgende Organisationsstrukturänderungen wurden im Ressort vorangetrieben:

- Umbenennung der Abteilung E034 Genderkompetenz in Gender Equality Office (dt./ engl.)
- Auflösung des Fachbereichs E067-02 „Allgemeines Personal" und Zusammenführung mit E067-01 „Wissenschaftliches Personal". Anschließend Umbenennung in „Allgemeines und Wissenschaftliches Personal" (dt.) / " General and Scientific University Staff" (engl.)

AKTIVITÄTEN BIS ENDE 2025

- S/4HANA – Beginn Testphase 1 (Q3)
- Optimierung von HR-Prozessen durch digitale Lösungen (Q3)
- Vorbereitung der Ehrung der Pensionist_innen&Jubilar_innen des AllgPers 2025 (Q3)
- Mitwirkung von VR^{in} Koch in der Jury zur Vergabe des Diversitätspreises SPEKTRUM der Industriellenvereinigung (Q3)
- Teilnahme an Jurysitzung für den IV-Diversitätspreis (Q3)
- Sensibilisierungskampagne „Be excellent to each other" zum Thema Sexismus und sexuelle Belästigung
- Kick-off für die neuen Laufbahnstellen-Inhaber_innen (Q3)
- Digitalisierung der Krankenstandsmeldung
- Präsentation der Ergebnisse der MASB (Oktober)
- Organisation und Eröffnung Lehrlingsnetzwerktreffen (jeweils Juli & Oktober)
- Antrag für Projektassistent_innen im Drittmittelbereich

AUSBLICK AUF 2026

- Umstellung auf SAP S/4HANA: erster Testzyklus 9/25 bis 3/26, zweites Testfenster 5/26 bis 12/26.
- Ausarbeitung Konzept für die Fortsetzung der Veranstaltung „Women in science: breaking frontiers" (mit französischer Botschaft & Institut Francais) rund um den Termin des internationalen Frauentages
- Internes PE-Programm (Sommersemester 2026)

6 MEDIENRESONANZANALYSE Klassische Medien

6.1 Keyfacts

481

Beiträge

… erschienen über die TU Wien und ihre Fakultäten im 2. Quartal 2025 in Print- und Onlinemedien. Im Vergleich zum Vorquartal ist das ein Präsenzzuwachs um 31%.

Die **präsenzstärksten Fakultäten** sind:

1. Bau- und Umweltingenieurwesen (74 Beiträge)
2. Architektur & Raumplanung (67 Beiträge)
3. Informatik (46 Beiträge)

Die **Top-Medien** sind aktuell:

- meinbezirk.at (53 Beiträge)
- orf.at (47 Beiträge)
- Kurier (41 Beiträge)

3

präsenzstärkste Themen

- Bombendrohung gegen TU Wien löste Großeinsatz in Wien aus. Wenig später gab es dann Entwarnung: orf.at, DiePresse, DerStandard, Kleine Zeitung
- Österreichische Unis verlieren Plätze im internationalem Uni-Ranking. TU Wien von Platz 190 auf 197 abgerutscht: DiePresse, DerStandard, orf.at
- Laut einer Studie von AK und TU Wien sind Preise für Altbau-Zinshäuser gestiegen: DerStandard, orf.at, Kurier
- Diverse Berichte zur ÖH-Wahl: orf.at, MeinBezirk
- Michael Obrist von der TU Wien vertritt u.a. Österreich bei der Architekturbiennale in Venedig: DerStandard, DiePresse, trend.at

0,07

Tonalitätsindex[1]

… entspricht im Vergleich zum Vorquartal eine Tonalitätsverschlechterung (Q1: 0,05).

Themen, die positiv aufgefallen sind:

- Forschende der TU zeigen in einer Simulation das CO_2 sich langfristig in der Erde speichern lässt
- „Advanced Grants“ für Karsten Held von der TU Wien
- FWF vergab erstmals ASTRA-Preise an 18 Nachwuchsforscher_innen. Darunter drei der TU Wien
- Leuchtturm-Projekt „Rail4Future“ soll Weg zu digitalisiertem Bahnsystem ebnen, so M. Grafinger von der TU Wien
- Forscher_innen der TU Wien entwickelten ein Werkzeug, das mehr Sicherheit für Software bieten soll. So sollen u.a. Ausfälle wie der von Crowdstrike im Vorjahr verhindert werden.

37%

Durchdringungsindex

… bedeutet, dass in 83 von 225 Print-Beiträgen mindestens ein strategisches Thema im Zuge des TU Wien-Kommunikationsplans erkennbar ist „**Sehe ich die TU Wien dort?**“. Im Vergleich zum 1. Quartal ist der Index gesunken (Q4: 49%).

Die **häufigsten Themen**, die nach medialer Wahrnehmung transportiert werden, sind:

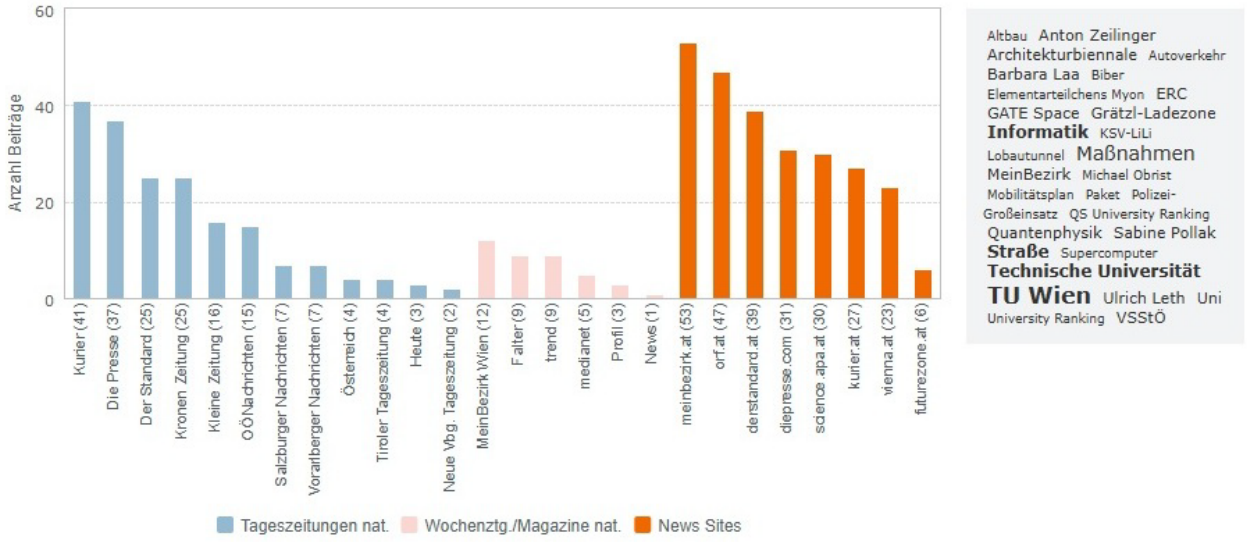
1. TU Wien als Stadtuniversität: 17%
2. TU Wien als Forschungsuniversität: 14%
3. TU Wien bietet Anreize für Schüler_innen und pflegt Beziehungen zu Absolvent_innen: 4%

[1] Die Tonalität sagt etwas zur Frage „Wie ist der Bericht für die TU Wien?“ aus und richtet sich nach dem Prozentsatz der positiven Beiträge: d.h. bei 35 Beiträgen, die positiv für die TU Wien gewertet werden (7%), ergibt dies einen Tonalitätsfaktor von 0,07.

6.2 Graphische Darstellungen

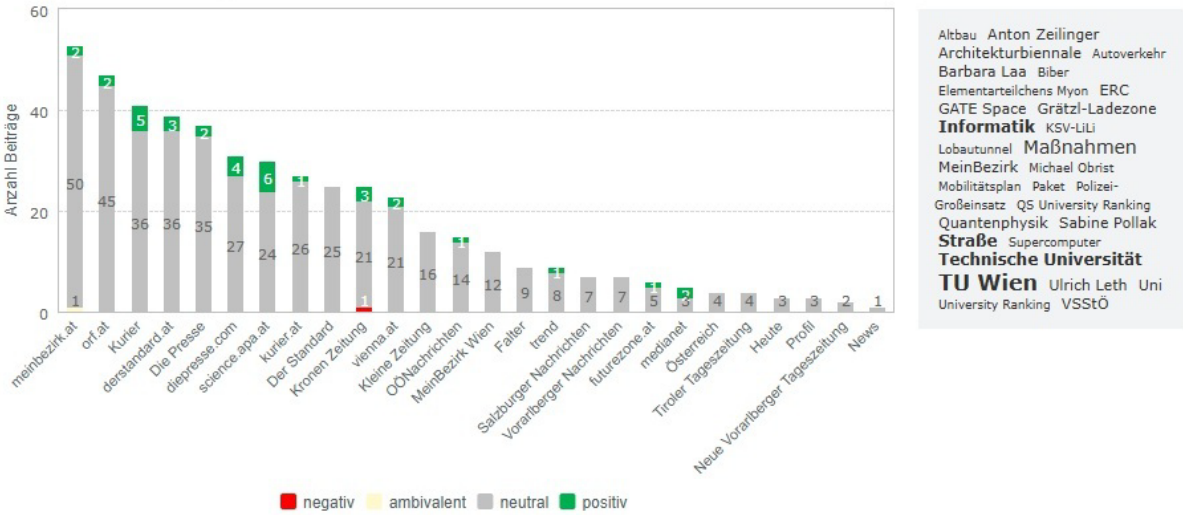
Andere Grafiken sowie die dazugehörigen Artikel finden Sie im **Pressespiegel** (auch immer aufrufbar auf der TU Website unter Intern > Übersicht > News > Pressespiegel, sofern Sie als TU-Mitarbeiter_in angemeldet sind). Dort können Sie auch noch nach anderen Themen und Universitäten filtern oder Alerts für Ihre Lieblingsthemen setzen.

Präsenz im Mediensplit TU Wien & Fakultäten

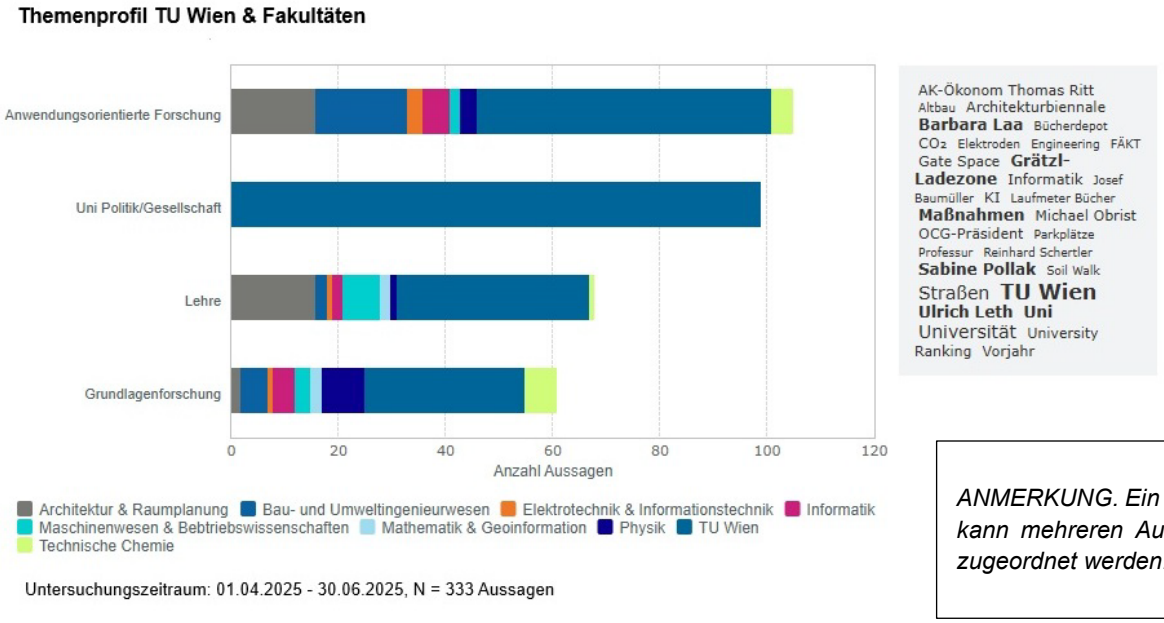


Untersuchungszeitraum: 01.04.2025 - 30.06.2025, N = 481

Tonalität im Mediensplit TU Wien



Untersuchungszeitrum 01.04.2025 - 30.06.2025, N = 481 Beiträge



ANMERKUNG. Ein Beitrag kann mehreren Aussagen zugeordnet werden.

6.3 Präsenz der TU Wien in Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen in der Abteilung Kommunikation sowie die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TU Wien-Expert_innen wurden im 4. Quartal 2024 folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

ORF Hörfunk:	6 Beiträge	4x Forschung, 2x Lehre	(Q1: 8 Beiträge)
ORF Landesstudios:	5 Beiträge	4x Forschung, 1x Gesellschaft	(Q1: 4 Beiträge)
ORF Formate allg.:	11 Beiträge	6x Forschung, 2x Forschung, 3x Gesellschaft	(Q1: 6 Beiträge)
Privat TV:	4 Beiträge	3x Wissenschaft, 1x Gesellschaft	(Q1: 1 Beiträge)
Podcast:	kein Beitrag		(Q1: 1 Beitrag)
Ausland TV:	8 Beiträge	8x Wissenschaft	(Q1: keine Beiträge)

6.4 Rektoratspräsenz

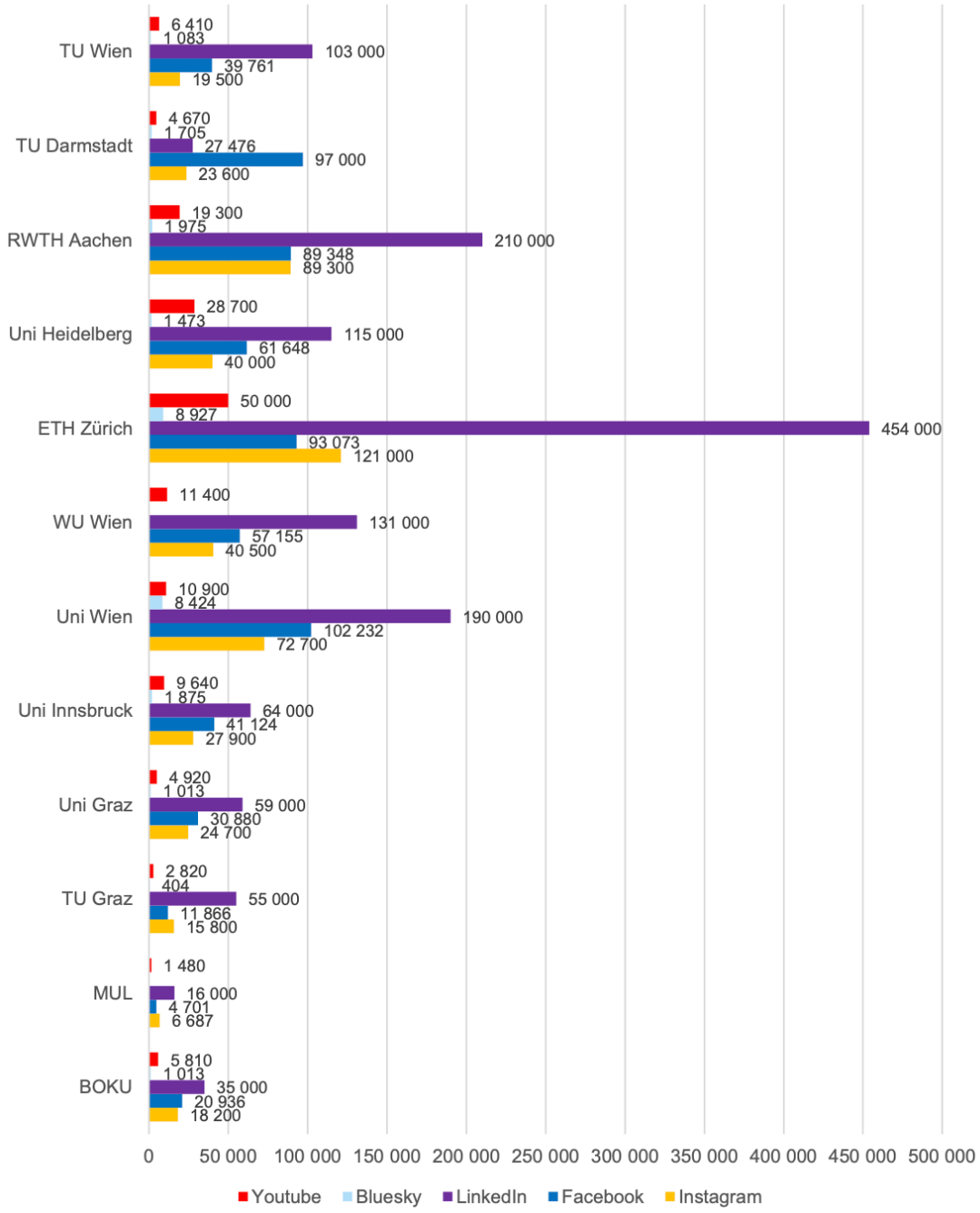
TU-Rektor Jens Schneider verzeichnet im 2. Quartal 2025 insgesamt 5 mediale Beiträge.

Aus dem Kreis der ausgewerteten Rektoratsmitglieder wird Peter Ertl in einem Beitrag erwähnt. Die restlichen Rektoratsmitglieder verzeichnen keine Präsenz.

7 MEDIENRESONANZANALYSE Social Media

Seit 1.1.2024 wird das Tool brandwatch eingesetzt. Hiermit sind Vergleiche über die Kanäle sowie akkumulierte Analysen möglich. Die Indikatoren Impressions, Follower, Beiträge bleiben gleich, Engagements fasst Interaktionen wie Klicks, Kommentare, Shares und Saves (je nach Kanal) zusammen.

7.1 Universitätsvergleich Follower (Stichtag 04.07.2025)



7.2 Die verschiedenen Social Media-Kanäle im Detail

Youtube

Abonnent_innen:	6.410 (Q2/25 6.181)
Beiträge:	24 Videos, Shorts, Livestream (öffentlich verfügbar)
Beiträge gesamt:	699 (öffentlich verfügbar)
Impressions:	306.190 (gesamter Kanal)
Video-Aufrufe:	46.884 (gesamter Kanal)
Shorts-Aufrufe:	12.018 (gesamter Kanal)
Livestream-Aufrufe:	599 (gesamter Kanal)
Wiedergabezeit:	764,5 Stunden (gesamter Kanal)

Top-Beiträge:

- Spezielle Relativitätstheorie sichtbar gemacht
- Mathematik hören — Musik berechnen (TUForMath Vortragsankündigung von Markus Wess)
- Spezielle Relativitätstheorie sichtbar gemacht #Relativitätstheorie #Terrell-Penrose-Effekt

Knapp 47% der Zuschauer_innen sind in der Altersklasse 25-34 Jahre, 37% zwischen 18 und 24 Jahren und die restlichen Zuschauer_innen sind über 35 Jahre alt (19,5% ♀ und 80,5% ♂).

Bluesky (seit 03.03.2025)

Follower:	1.084 (Q2/25 962)
Beiträge:	98

Top-Beiträge:

- Der „Wassernobelpreis“ geht an Günter Blöschl: Der „Stockholm Water Prize“ der Schwedischen Akademie gilt als höchste Auszeichnung in der Wasserforschung. Wir gratulieren sehr herzlich!

LinkedIn

Follower:	103.324 (Q1/25 96.725)
Posts:	127
Impressions:	1.048.150
Engagements:	11.057

Top-Beiträge:

- Polizeieinsatz an der TU Wien am 12. Juni 2025 – Entwarnung nach Drohung
- 🌱 Als erste Universität in Österreich hat die TU Wien das KlimaTicket für ihre Mitarbeitenden gefördert
- Ein Abend im Zeichen ausgezeichneter Wissenschaftlerinnen! 🌟

Knapp 40% der Follower_innen hält sich in Wien auf, 7% in St. Pölten und Umgebung sowie 3% in Linz, Wels, Steyr und Umgebung.

Unter den Follower_innen sind fast 14% im Tätigkeitsfeld Ingenieurwesen tätig. Dahinter folgen die Tätigkeitsbereiche Geschäftsentwicklung mit 9%, Ausbildung mit 7% und Forschung mit knapp 7%.

Facebook

Abonnent_innen:	37.820 (Q1/25 36.679)
Beiträge:	99
Impressions:	1.079.429
Engagements:	4.681

Top-Beiträge:

- Der Terrell-Penrose Effekt ist eine Konsequenz von Einsteins Relativitätstheorie: Schnel bewegte Körper erscheinen gedreht. Das konnte bisher allerdings noch nie beobachtet werden …
- 🏳️‍🌈 Pride Month an der TU Wien – Gemeinsam Flagge zeigen für Vielfalt 🏳️‍🌈
- 🏆🦌 Eckart von Hirschausen erhält den diesjährigen Oberhummer Award …

Die Zielgruppe des TU Wien-Instagramaccounts ist zu knapp 61% männlich und zu 39% weiblich.

Unter der männlichen Zielgruppe sind 32% zwischen 25 und 34 Jahren alt, etwa 18% sind 35-44 Jahre alt und circa 10% sind unter 25 und über 45 Jahre alt.

Unter der weiblichen Zielgruppe sind 19% zwischen 25 und 35 Jahre alt Jahre, etwa 10% sind 35-44 Jahre alt und circa 10% sind unter 25 und über 45 Jahre alt.

Der Großteil der Zielgruppe hält sich in Österreich auf (51%), wobei die meisten davon in Wien zu finden sind (31%) (Linz 1%, Graz 1%).

Instagram

Abonnent_innen:	18.700 (Q1/25 17.720)
Beiträge & Reels:	54
Stories:	291
Impressions:	1.673.076
Engagements:	11.449

Top-Beiträge:

- Polizeieinsatz an der TU Wien am 12. Juni 2025 – Entwarnung nach Drohung.
- …be part of a Championship 🏆🏈 Am Ende der harten Prüfungswoche erwartet alle Studis der große ACSL Summerbowl
- 🚇🚧 „Mei U-Bahn is ned deppat!“

Top-Stories:

- We are hiring“ (Bild zum Jobportal)
- Coffee hour barrierefrei
- Coffee hour international students

Die Zielgruppe des TU Wien-Instagramaccounts ist zu knapp 57% männlich und zu 43% weiblich.

Unter der männlichen Zielgruppe sind 26% zwischen 25 und 34 Jahren alt, etwa 22% sind 18-24 Jahre alt und circa 10% ist über 35 Jahre alt.

Unter der weiblichen Zielgruppe ist etwa der gleiche Teil 18-24 Jahre und 25-34 Jahre alt (jeweils etwa 15%) und circa 10% ist über 35 Jahre alt.

Der Großteil der Zielgruppe hält sich in Österreich auf (71%), wobei die meisten davon in Wien zu finden sind (40%) (Linz 13%, Graz 2%).

Acknowledgements

Newsflash und Gesamtredaktion:

Emma Praetorius, Ingrid Bauer | Fachbereich Chief of Staff und Berufungsverfahren

Dieser Bericht entstand unter der Mitwirkung von:

Highlights Forschung, Innovation und Intenationales
Koordination: Tanja Milchrahm | Vizerektorat Forschung, Innovation und Internationales

Highlights Lehre
Koordination: Tamara Nedic | Vizerektorat Lehre

Highlights Digitalisierung und Infrastruktur
Koordination: Elke List | Vizerektorat Digitalisierung und Infrastruktur

Highlights Personal
Koordination: Silvia Rauscher | Vizerektorat Personal

Medienresonanzanalysen
Andrea Trummer, Herbert Kreuzeder | Abteilung Kommunikation

Herausgeberin

Technische Universität Wien
E609-05, Karlsplatz 13, 1040 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat
Umschlagfoto und Titelbild „Die TU Wien Delegation bei der EXPO 2025"

© TU Wien | Annamorphosis, Stefan Schilling & Alexander Farrell

www.tuwien.at